

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

511 (3.11.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schr.
a. Sedenberg, für Chronik
u. Nebenber. E. Holz, für den
Anzeigenteil: A. Kinderspäcker,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 511.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. November 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 510
umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 88;
die Abendausgabe Nr. 511 umfaßt 8 Seiten; zu-
sammen
20 Seiten.

Die Krisis in Finnland.

Aus Petersburg wird uns geschrieben:
Die reaktionäre russische Presse befaßt sich jetzt mit einer solchen Hingebung und einem solchen Eifer mit den Angelegenheiten Finnlands, daß man glauben möchte, Rußlands Zukunft und Glück hänge von dem Vorgehen der russischen Regierung gegenüber dem Fürstentum ab. Wie steht davon die tatsächliche Haltung des finnischen Landtages ab! Als dieser am 27. Oktober im Helsingforsker Societätsaus das übliche Begrüßungsbanquet abhielt, richtete der Talman an die Landtagsmitglieder eine Ansprache, in der er, auf die schwere Lage des Landes hinweisend, zu mutigem Ausharren rief.
„Unsere Situation“, meinte er, „ist nicht hoffnungslos. Die Schicksale unseres Volkes, die auf Jahrhunderte zurückzuführen, lehren uns, daß unser Volk vieles erduldet hat, Jahre des Hungers, Kriege und Verfolgungen. Es vermochte sich jedoch auch nach den schwersten Prüfungen wieder zu erheben, und unermüdetlich und ungebrochen schreitet es vorwärts. Wird es nun die bevorstehenden Prüfungen nicht überdauern können? Wir besitzen eine in ihren Grundlagen demokratische Staatsordnung, und unter deren Rechtschutz hat sich eine starke Gesellschaft ausgebildet, die nicht so schnell zu brechen ist. Wir besitzen auch eine eigene Volkskultur, die noch verhältnismäßig jung, aber blühend ist. Ihr Gipfel erhebt sich hoch und ihre Wurzeln gehen tief. So vertrauen wir auf die Lebenskraft unserer Volkskultur, die nicht durch die mächtigsten Befehle zu vernichten ist.“ Und im Einklang mit dem Talman betonten auch die anderen Redner, daß das finnländische Volk im Bewußtsein seines Rechts fest und ruhig alle Schläge erwarde.
Auch die offizielle Sitzung des Landtags, die sich spät in der Nacht zum 30. Oktober mit der Frage der als Ersatz für den Militärdienst an die russische Reichsarmee zu leistenden 20 Mill. finnischer Mark in einer förmlichen Diskussion befaßte, fand würdige Töne. Die Konstitutionellen erklärten, daß es sich nicht um die Summe handle, die keineswegs zu hoch sei, sie beanstandeten aber energisch die widergesetzliche Art ihrer Festsetzung.
Weit schärfer hatte zu Anfang der Plan einer Ausscheidung des Gouvernements Wiborg die Gemüter in Finnland erregt, und sämtliche dreißig Abgeordnete des loszutrennenden Gebietes erklärten ein öffentliches Protestschreiben. Die Nichtnennung und der Unwille haben sich indes bald gelegt, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß die Durchführung dieses gewaltigen Projektes auf kaum überwindliche Schwierigkeiten stöße, und nachdem von Petersburg aus Gegenwind gegeben worden war. Bei einem russischen Reaktionsvorhaben muß man aber immer betonen, daß hier aufgehoben nur aufgehoben bedeutet.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. November. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen erließ folgende Verfügung: „Die Verzeichnisse über

das zur Belohnung für langjährige gute Dienste in Vorschlag zu bringende Personal sind mit Personalakten und etwaigen Strafverzeichnissen ohne Begleitbriefen längstens am 20. November dem Zentral-Bureau einzuliefern. Die bei einzelnen Vorgelegenen etwa erforderlichen näheren Ausführungen sind im Verzeichnis selbst in der Spalte Bemerkungen anzubringen. Auch ist bei den wiederholt zur Belohnung Vorgelegenen anzugeben, wie viele Belohnungen und in welchen Jahren sie diese erhalten haben. Die Personalakten müssen über die früheren Belohnungen Auszüge enthalten. Die Berechnung der für die Belohnung maßgebenden Dienstzeit ist vom festgesetzten Beginn der ständigen Dienstleistung bei der Eisenbahnverwaltung anzugeben. Die Arbeiter etc. sind also ohne Rücksicht darauf, wann sie die letzte Belohnung erhalten haben, jeweils zu dem Zeitpunkt vorzuschlagen, in welchem sie eine Dienstzeit von 30, 35 usw. Jahren zurückgelegt haben. Mehr als eine Belohnung kann einem Arbeiter gleichzeitig nicht bewilligt werden. Arbeiter, für die mehrere Belohnungen in Frage kommen könnten, sollen bis zum Eintritt des Ausschlusses in jedem Jahre zur Belohnung vorgeschlagen werden. Die im laufenden Jahre ins Beamtenverhältnis eingetretenen Arbeiter, die zur Belohnung in Betracht kommen, können diese ebenfalls noch erhalten, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie die geforderte Zahl von Dienstjahren vor dem Eintritt ins Beamtenverhältnis zurückgelegt, also die Belohnung schon vor diesem Eintritt verdient hatten, oder ob die für die Gewährung der Belohnung maßgebende Dienstzeit erst nach der Aufnahme ins Beamtenverhältnis vollendet wurde. Es wird dringend ersucht, die Verzeichnisse auf den angegebenen Zeitpunkt einzuliefern und darauf zu achten, daß alle in Betracht kommenden Arbeiter und Bediensteten in die Verzeichnisse aufgenommen werden, damit nachträgliche Vorschläge vermieden werden.“

Karlsruhe, 3. Nov. Der Vorstand des „Bad. Landesvereins für Bienenzucht“ gibt bekannt: Am 1. Dezember wird mit der Viehzählung wieder eine Zählung der Bienenstöcke im ganzen und getrennt davon der Mobil- und Stabilstöcke vorgenommen. Es möge doch in jedem Ort ein Vereinsmitglied sich um die Sache annehmen, entweder durch Beteiligung bei der Zählung oder durch Nachkontrolle der Listen auf dem Rathaus. Im vergangenen Jahr wurden da und dort ganze Bienenschwärme nicht mitgezählt. — Im Monat November kommen die Festschreibnisse für 1909 zur Auszahlung. Die Beträge werden an die Herren Bezirksvorstände versandt, die Geschädigten zugleich von hier aus benachrichtigt.

Graben (h. Karlsruhe), 2. November. Die hiesige wohlorganisierte Feuerschutzwehr hielt gestern abend 6 Uhr unter Zugung der Hilfsmannschaft in Anwesenheit des Herrn Bezirksfeuerlöschinspektors Schlichter aus Karlsruhe und einiger Gemeinderäte unter Leitung des Kommandanten Heinle ihre diesjährige Haupt- und Schlussprobe ab. Letztere machte der Mannschaft sowie den Offizieren alle Ehre.

Mannheim, 3. Nov. Der Tagelöhner Valentin Seib in Ludwigshafen, der, wie bereits mitgeteilt, von dem Wirt Valentin Mangin mit einem großen Transieremeiser in die rechte Brustseite gestochen wurde, ist letzte Nacht gestorben.

Heidelberg, 2. Nov. Der Südd. Kottweiler-Klub, Eich Heidelberg, veranstaltete am 14. November in Heidelberg, Ritterhalle, seine 2. Spezial-Kottweiler-Schau. Als Preisrichter haben die Herren Aug. Kess, Jul. Schmidt, Herm. Mayle zugezogen. Die Schau dürfte bei Kottw. Züchtern großen Anklang finden. Herr Kess wird nach der Prämierung einen Vortrag über den Kottweiler halten.

Selmsheim (A. Bruchsal), 2. Nov. Allgemein hatte man gehofft, daß die hiesige ererbte Halbfelle am 1. November dem Versteigerung übergeben würde, da die Eröffnung schon auf 1. Oktober bezw. 15. verpropiert war. Bis jetzt hört man aber nichts davon, obwohl alles fix und fertig ist. Hoffentlich entschließt sich die Verwaltung bald zur Eröffnung.

Forstheim, 3. Nov. Verhaftet wurde gestern abend der italienische Händler Pelosi, weil er auf dem Marktplatz aus noch nicht mit dem Sohne nur kurze Zeit gehemmt werden kann, ja diesen sogar mitreißt. In diesem Drama leidet allerdings das Kunstwerk unter dem psychiatriischen Schaffen. Noch einmal verjucht er das psychologische Problem mit pathologischem Einschlag in „Michael Kramer“.

Die Diebstomödie „Der Viberpelz“ nennt Wulffen hinsichtlich der ausgezeichneten Charakterisierungen der fast inmpathisch wirkenden Diebe und Helfer ebenso wie die der anderen Personen „in gewissem Sinne eine Nationalkomödie“. Die Mutter Wulffen in diesem Stück leidet nur an partieller sittlicher Farbenblindheit, sonst ist sie schaffensfroh, macht mit den Kindern kein Federlebens und ist von glühendem Temperament. Lagen und Tränen — alles steht zu ihrer Verfügung. Sie ist eine Sanguinikerin und es ist nur ihr Beruf zu stehen. Wir Staatsanwälte und Richter merken das nicht immer. Nur den Dieben selbst geht manchmal vielleicht eine seltsame Ahnung auf, wenn die Kage das Mausen nicht lassen kann. Der Mann der Wulffen ist Dieb aus Phlegma. Eine Dosis Alkohol — und die motorische Sphäre des Alten wird in Dieberei umgewandelt. Auch der Helfer ist gut beobachtet in der Anschauungswelt, die sich bei ihm auf dem Wasser entwickelt. Und der Amtsvorstand Wehrhahn! An der Entdeckung des Diebes ist ihm wenig gelegen. Er geht auf Höheres aus: auf Majestätsbeleidigungen. In Norddeutschland gab es eine Zeit, wo alles das möglich war, was der Dichter schildert, der die Einzelheiten geradezu phonographisch aufgenommen haben könnte. Seit Köpenick wissen wir, daß die Unzulänglichkeit der Provinz in der Nähe der Hauptstadt Wirklichkeit sein kann. Unsere Gefühle gegenüber dieser Schilderung des Bürokratismus sind lediglich befremdet. Es ist eine rechte Komödie, die weiß, daß an solchen Ereignissen der Staat noch nicht zugrunde geht. Wo der Strafprozeß zur Farce wird, da lacht oder weint das Volk mit seinen Verbrechern, da sagt das Volk: Viber gar keinen Strafprozeß als eine Farce. Diese Auffassung hat der Dichter festgehalten.

In der „verjüngten Gode“ gibt Hauptmann die Tragödie des gesteigerten Uebermenschen. Ein Drama der Entwicklungstheorie. Ein Schaffender hat den Gipfel erstiegen, wo ihm eine neue Weltanschauung aufgeht, ähnlich wie Johannes Voderath in „Einsame Menschen“, eine Weltanschauung, die ihn von Weib und Kind trennt und an die Seite Kantendeins, der ihn Verleibenden oder doch Ängstlichen führt — der großen Lehre: der Allliebe unter der Sonne, welche

aufgeklärten Gründen 2 Schüsse auf seine Frau abgefeuert hat. Beide Schüsse trafen in die Rückenenge. Die verletzte Frau ist noch nicht vernehmungsfähig. Pelosi soll angetrunken gewesen sein.

Badenweiler, 3. Nov. Gestern vormittag haben die großherzoglichen Herrschaften mit ihren Nichten, den Prinzessinnen von Luzemburg und dem Gefolge, im ganzen 14 Personen, einen Ausflug nach dem Blauen unternommen. Die Herrschaften verweilten längere Zeit auf dem Aussichtsturm. Hierauf nahmen die Fürstlichkeiten bei dem Blauenwirt, Herrn Haas-Siehl, das Mittagessen ein. Gegen 4 Uhr kehrten sie hierher zurück. Gestern nachmittag statteten sie Schloß Birgeln einen Besuch ab, wo der Tee eingenommen wurde.

Konstanz, 2. Nov. Vor einiger Zeit wurde hier, dem Beispiel anderer Städte folgend, ein „Helferinnenbund“ gegründet, welchem 22 Damen, welche für den Kriegsfall ausgebildet wurden, beigetreten sind und dessen Vorsitzende Frau Privatier Straub ist. Zweck des Helferinnenbundes ist, die hohen Ziele des „Roten Kreuzes“ durch Vertiefung und Erweiterung in der Krankenpflege zu fördern. Sodann durch Teilnahme an regelmäßigen Zusammenkünften des Bundes, wo durch Vorträge (namentlich ärztliche und sozial-wissenschaftliche), durch Mitteilungen und Austausch persönlicher Erfahrungen und Ergebnisse in praktischen Dienst, durch Berichte über anderweitige Helferinnentätigkeit belehrend gewirkt werden soll. Ueberall, wo freiwillige Hilfe im Sinne des „Roten Kreuzes“ benötigt wird, sollen unsere Helferinnen einbringen zum Wohl der guten Sache. Sehr großes Interesse hat Großherzogin Luise an den Bestrebungen des Helferinnenbundes, und beehrte dieselbe kurz vor der Abreise von Mainau die Vorsitzende des hiesigen Helferinnenbundes, Frau Private Straub, mit einem Besuche.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 3. November.

Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat September im ganzen 1 154 220 (1 041 560) Personen befördert. Die Einnahmen, belaufen sich auf 100 483 M. (89 976 M.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 251 230 (237 906).

Wiederhalle Karlsruhe. Die Vereinsveranstaltungen der Wiederhalle Karlsruhe nahmen mit einem kleinen Konzerte in der Eintrittsamt am 24. Oktober ihren Anfang. Neben mehreren Klavierspielen und vornehm vorgetragenen Männerchören leichteren und schwereren Charakters erfreuten die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder, namentlich die prächtigen Gesangsbeiträge von Frau und Herrn Weisner, die in Sologefängen und Duetten mit ihren schönen, wohlgeschuldeten Stimmen mit einander wetteiferten und großen Beifall errangen. Auch Herr Peter Maier, ein stimmgewaltiger, sangeständiger Bassist, bot in Liebern von Wolf, Strang und Löwe genussreiche Kunst, die ihm wohlverdiente Anerkennung einbrachte. Ein fröhlich verlaufener Ball hielt die tanzlustige Jugend lange beisammen! — Am 31. Oktober verjammelte sich die Wiederhallegemeinde aufs neue zu fröhlicher Unterhaltung im Kolosseum. Scherz und Humor führten an diesem Abend das Szepter. Die Diesjährige Kapelle ließ ihre schönsten Weisen ertönen, derweilen sich unter der bewährten Führung des Herrn Fröhling die Künstler des Abends zum Auftreten bereit stellten. Der Reigen eröffneten die Herren Herstein und Merkle, die in dem Duette „Der Leutnant und sein Burisch“ prächtige Szenen des Humors boten. Fräulein Salzer und Herr Dimer erfreuten durch glänzende Vorträge in Tanz und Gebärde das melodische „loin du bal“, während Herr Sens mit einigen urtomischen Soloszenen in „gemietlicher süßlicher Sprache“ sehr zur Erheiterung der Anwesenden beitrug. Herr Luger, der immer Gefällige, bot mit seinen sprechenden Puppen als Bauchredner eine unübertreffliche Leistung; die mit der Bauchrednerkunst verbundene Sinnestäuschung der Zuhörer gelang dem Künstler über alle Maßen gut. — Auch Herr Emil Kahlenberger ertete als Lokalpoet für seine humorvollen, satyrischen Verse vollen Beifall; ebenso der Kyphonovortrag des Herrn Grauhner. Das

Kriminalpsychologie und Pathologie in Gerhart Hauptmanns Dramen.

A. H. Karlsruhe, 3. Nov. Staatsanwalt Dr. Erich Wulffen in Dresden hat sich auf dem Gebiete kriminal-psychologischer Forschungen einen bedeutenden Namen erworben. Sein zweibändiges, auch an dieser Stelle ausführlich gewürdigtes Werk zur „Psychologie des Verbrechens“, das einen großen Erfolg aufzuweisen hatte, verstärkte dieses Ansehen noch. Besonders anerkanntenswert ist die Vielseitigkeit und Belesenheit Wulffens, die es ihm ermöglicht, seinem Gegenstand auch von bisher unzugänglich erscheinenden Seiten beizutreten und die ihn andererseits befähigt, seine kriminal-psychologischen Betrachtungen auch auf nicht forensische Fälle auszuweiten. Das hatte er u. a. in seinem Buche bewiesen, das sich mit der Untersuchung der Dramen Gerhart Hauptmanns in Bezug auf das kriminal-psychologische und pathologische zu wertende Wesen derselben beschäftigte. Es ist dem „Kaufmännischen Verein“ in Karlsruhe sehr zu danken, daß er seinen Mitgliedern und Freunden Gelegenheit gab, diese Anschauungen Dr. Wulffens gestern in einem Vortrage kennen zu lernen, der in ebenso scharfsinniger wie rhetorisch hervorragender Weise diese Verknüpfung von Kunst und Wissenschaft bei einem Dichter zeigte, den Karlsruhe noch Ende dieser Woche in eigenen Vorlesungen persönlich kennen lernen wird.

Dr. Wulffen wies zunächst einleitend darauf hin, wie die Psychologie schon zweimal der deutschen Literatur ihren Stempel aufdrückte und wie es jedesmal Blüthenzeiten der Literatur waren, wo das geschah. Das erstemal, als Wolfram von Eschenbach den „Parzival“ schrieb und Meister Gottfried den „Tristan“, das zweite Mal, als Goethe die Dramen „Iphigenie“, „Tasso“ und „Faust“ dichtete. Die Antike hatte den Begriff des Dramas dahin festgelegt, daß sie von ihm Handlung verlangte. Aber schon Euripides verband hiermit die Psychologie, die Erkenntnis des Seelenlebens des Menschen und ward darin ein Vorläufer Shakespeares. Das germanische Drama fordert Psychologie und Handlung, wie es am vollkommensten zum Ausdruck kommt in Shakespeares Macbeth, Hamlet, Richard III. usw.

Die wissenschaftliche Psychologie geht zurück „bis auf die Konstruktion des Hirns, in der Betrachtung der Großhirnrinde als Sitz des Seelenlebens. Weis die Art der Gehirntätigkeit leicht den Ueber-

gang zu pathologischen Zuständen gibt, so sehen wir in unsern modernen Dichtern die psychologische und pathologische Gestaltung gleichfalls vereinigt — bei Ibsen in den „Gespenstern“ etc. und ebenso in den Dramen Gerhart Hauptmanns.

Dieser ist heute der eigentliche Vertreter des psychologischen Dramas; auf dem Boden des Pathologischen und wirksam Psychologischen baut er seine Dichtungen auf, die sich als naturwissenschaftliche Evolutionsdramen kennzeichnen. Schon Hauptmanns ursprüngliche Veranlagung zeigt seine naturwissenschaftliche Reingung. Die kommt in seinem ersten Drama „Das Friedensfest“ in voller Stärke zum Ausdruck und so zeigt er von Anfang an das allgemein Menschliche im künstlerisch-wissenschaftlichen Gewande. Es ist wohl kaum nötig, darauf hinzuweisen, daß sich das Wesentliche dieser Tatsache, dem Dichter unbewußt, im Unterbewußtsein des Künstlers vollzieht.

Dr. Wulffen gab nun einen Ueberblick über eine Reihe von Dramen Gerhart Hauptmanns, indem er überall in klarer Weise die kriminal-psychologischen und pathologischen Grundzüge in den Schilderungen ihrer handelnden Personen nachwies. So fand er im Erbschaftsdrama „Vor Sonnenaufgang“ das Problem des erotischen Alkoholabstinenz, dem angehängt des Vererbungs-Erbes des Alkoholisimus die Abstinenz zu einer Weltanschauung wird, welche ihm zum Verlassen der Braut Kräfte der Entschließung verleiht, die ihm sonst mangeln würden. Zugleich weist er in der Totgeburt des Sproßlings der Alkoholisiten darauf hin, wie die Natur sich auch selbst korrigiert. In den „Webern“ werden kriminal-psychologische Charakterzüge des ganzen Volkes in bisher nicht erreichter Weise dichterisch geschildert, die Bedeutung des Mikros betont und die Entwicklung politischer Verbrecher zurückgeführt auf Hunger und Unwissenheit bellagenswerter Menschen. Eine Erklärung, die zu gleicher Zeit auch Lombroso gab. Soziale Not und Strafprozeß gehören zusammen und freisen lo gemeinsam am Mark des Volkes. Es ist ein feiner Zug des Dichters, daß er die Lösung des Problems in den Mund einer einfachen Frau legt. „Da ist es ja gerade, als wäre der Reichtum ein Verbrechen.“ Und die moderne Ethik ist es, welche lehrt, daß der Reichtum nur dann einen sittlichen Wert hat, wenn er seinerseits wiederum zur Erzeugung sittlicher Werte dient.

Im „Friedensfest“ vertritt Hauptmann die Vererbungslehre, als hier der Vererbungslehre des alten Scholys durch die Vererbung

Hauptstück des Abends bildete das Singpiel: „Auf der Alm von Simon“. Die Hauptrollen lagen in den bewährten Händen von Fräulein Siebold u. der Herren Hirtner, Fritz Müller, Meierle, Schäfer u. Kohnenbeker. Das Singpiel, das Herr Thoma auf dem Klavier begleitete, sprach sehr gut an. Namentlich entzückten Fräulein Siebold und Herr Hirtner durch den Wohlklang ihrer Stimmen und das schöne Spiel, dem sich auch die übrigen Darsteller in würdiger Weise angeschlossen. Lichtbilder und kinematographische Darbietungen ergänzten das reichhaltige Programm, dessen Durchführung allseitige Befriedigung erweckte. Der Lieberhaller darf man zu ihren bewährten Kräften aufrichtig gratulieren!

— Großherzogliche Hoftheater zu Karlsruhe. „Hohes Spiel“, Schauspiel von Ernst Dibring, gelangt morgen Donnerstag den 4. November zum ersten Wiederholung. Das Werk wurde bis jetzt aufgeführt im Hofburgtheater in Wien, im Berliner Hebbeltheater, an den Hoftheatern in München und Braunschweig, in Hannover, Erfurt, Petersburg, Stockholm, Helsingfors und Agram. Zur Aufführung angenommen ist es ferner am Hoftheater in Stuttgart, von den Theatern in Bilsen, Ropshagen, Kristiania und Klausenburg. Die Vorstellung am Donnerstag beginnt um 7/8 Uhr.

— Colosseum. Ein recht angenehmes, abwechslungsreiches Programm hat die Colosseumsdirektion für die kommenden 14 Tage zusammengestellt. Humor und Gesang, Kraft und Spiel, kommen in gleicher Weise zur Geltung und bieten eine Fülle von Unterhaltung, sodass man gerne einen Abend im Colosseum verbringt. Das Programm eröffnet Freida Röder, eine feste Vortragskünstlerin und Bühnenerfahrene, die mit ihren Chansons herzlichen Beifall findet. La Graziosa, die wir schon im vergangenen Jahre in unserem Südstadt-Variétés bewundern konnten, hat ihre Leistungsfähigkeit immer noch verbessert und dürfte mit ihren Laminestürzen aus beträchtlicher Höhe mit das Beste des Programms bieten. Ein lustiges Gesangs-Duo bilden Paula und Mazon, die durch ihre Liebesjense des Publikums aufs angenehmste unterhalten. Imponierende Gestalten sind die Kraftturner The 3 Sellons. Ihre Darbietungen an den römischen Ringen, sowie ihre Kraftproduktionen auf ebener Erde sind tatsächlich von höchster Vollendung und entbehren bei allem Kraftaufwand niemals der Eleganz. Große Sicherheit und Ruhe gehören zu dem Parforce-Rugel-Akt mit Drahtseil des Gols-Trio. Beide Eigenschaften sind dem aus 2 Damen und einem Herrn bestehenden Trio zu eigen. Die Produktionen am Drahtseil, das von den beiden Damen, auf Äugeln stehend, mit den Fingern gehalten wird, lösen lebhaften, wohlverdienten Beifall aus. Das Humoristisches tritt Hermann Kniff. Seine Couplets, die allerdings wenig aktuelles enthalten, werden vom Publikum mit starkem Applaus aufgenommen. Die Maybrook-Family debütieren mit Erfolg und reihen sich dem Gesamtprogramm würdig an. Die beiden Schlangenmenschen Luri-Luri, die auf ihrem Gebiete erstklassige Leistungen erzielen, sowie der Kinematograph beschließen das Programm des Varietés, dessen Besuch nur zu empfehlen ist.

Zur Frage der Arbeitslosenversicherung.

1. Karlsruhe, 3. Nov. Die Versammlung im Arbeitsloosdiskussions-Ausschuss am Dienstagabend war nach mehr als einer Richtung bemerkenswert. Sie war eine Probe auf die Tragweite und Intensität des sozialen Willens an einem Punkt, wo es von der bloßen Stimmung und dem „Wohlfühlen“ zur Tat hinübergehen soll. Das Interfessiert begreiflicherweise nur den Kreis derer, die sich bei Worten nicht beruhigen wollen.

Die Arbeitslosenversicherung stand auf der Tagesordnung. Da fehlten viele, die man sonst bei den Veranstaltungen des Klubs sah; dafür waren andre eigens von Baden-Baden und Heidelberg herübergekommen, um einen erprobten Fachmann, Herrn Regierungsrat Dominikus aus Straßburg, über die Möglichkeiten der Verwirklichung eines Gebanten zu hören, der vor zehn Jahren noch wie ein Traum anmutete. Unter den Erscheinenden sah man auch Se. Erz. den Herrn Minister Frhr. v. Bodman, Herrn Oberregierungsrat Lange und verdiente Vertreter der Arbeiterschaft, die aus ihren Reihen den Korreferenten des Abends, den Vorsitzenden der Ortskrankenkasse, Herrn Hof gestellt hatte.

Man hatte sich auf angestrenzte ernste Gedankenarbeit gefaßt gemacht, und wer an dem ganzen Abend mitdachte, hatte tüchtig zu tun. Aber Herr Regierungsrat Dominikus machte das Zuhören zu einem ernsten Genuß durch die wohlthuende Klarheit und Sachlichkeit der Darstellung und Problementwicklung, die immer nüchtern blieb und doch die innere Wärme und Anteilnahme nicht verleugnen konnte. Die Verbindung von großer Sachkunde, ehrlicher Überzeugung von der Durchführbarkeit des Erkenntnis und Feinheit in der Gedankenführung mußte in den Hörern eine Stimmung ruhiger Hoffnungsfreudigkeit wecken, die bis zum Schluß, durch Herrn Hof's Ausführungen und die Aussprache aus der Mitte der Versammlung verstärkt, unverkürzt anhält.

Es empfiehlt sich nicht, aus dem Reichtum des Vortrages einige Stüde herauszureißen. Diese Zeiten sollen nur die Bitte aussprechen, daß man ihn sich nicht entgehen lassen möchte, wenn er, wie wir hoffen, bald gedruckt vorliegt. Er sollte denn auch mit dem sehr beachtenswerten Material des Herrn Hof zusammen herausgegeben werden. Nur soviel sei als Gesamtergebnis herausgehoben, daß der Gebante der Arbeitslosenversicherung in Deutschland aus dem Gebiete der Utopien heraus ist und festen Boden gefaßt hat, besonders in Straßburg, aus dessen Erfahrungen der Herr Referent berichtete. Es waren nicht Enthufastungen, die da redeten, sondern Fachmänner, die das für

und Wider jahrelang erwogen und ihre Ergebnisse gesammelt haben. Mit großer Einstimmigkeit und Entschiedenheit wandten sich nicht bloß die Vertreter der Arbeiter, sondern auch die Vertreter der Regierung gegen die oberflächliche Behauptung, es handle sich bei diesem ganzen Unternehmen um eine Unterstützung der Faulheit. Man hatte den Eindruck, daß der Zeitpunkt gekommen ist, da einer das Niveau seiner Bildung verrät, wenn er jenes Wort nachspricht, das die Gedankenlosigkeit geprägt hat. Immer klarer wurde es auch in der Debatte ausgesprochen, daß es sich hier um ein Kulturwert ersten Ranges handle, worin die Humanität sich gegen die blinde Brutalität des Wirtschaftslebens auflehnt, um sie allmählich niederzuringen. Und es war für jeden Freund des sozialen Friedens eine wahre Erquickung zu hören, mit welcher Einmütigkeit und Freude in den verschiedenen Städten die Obrigkeiten mit den Vertretern der Arbeiterschaft zusammen an dem schönen Werke arbeiten, und wie das nun auch wieder von Regierungsvertretern und Arbeitern ausgesprochen wurde. Gehört wurde dabei des Badischen Staatsministeriums gedacht, das auf einem so wichtigen Gebiete trotz des Widerstands der Skeptiker rein dem sozialen Gewissen folgend zur Initiative übergegangen, um den Armen im Volke im Ministerium einen Dienst zu tun.

An der Diskussion beteiligten sich ein Fabrikant, Herr Ettlinger, ein Freund der Arbeitslosenversicherung, Herr Direktor Schulz, Herr Oberregierungsrat Lange, Herr Minister Dörmann, Frau M. Schloß, Herr Boos, der Arzt Dr. Bruno aus Heidelberg und die beiden Pfarrer Hesselbacher und Jaeger, die auf die tiefere Grundlage hinweisen, welche sich mit der Hoffnung auf das Zustandekommen der Arbeitslosenversicherung verbindet. — Es lag eine ernste und harmonische Stimmung über der ganzen Versammlung, so wie sie zu kommen pflegt, wenn man fühlt, daß der Pessimismus Unrecht hat und der Wille zur Hilfe siegt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 3. Nov. Der Kaiser hörte gestern im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts von Linder.

— Mailand, 3. Nov. Der „Secolo“ teilt mit, daß ungeachtet der großartigen Erfolge des italienischen Lenkbalkons die Regierung beschloßen habe, eine eigene Luftkreuzer-Flottille zu bauen, um sie der Marineverwaltung zur Verfügung zu stellen. Gegebenenfalls werde die Privatindustrie durch Subventionen veranlaßt werden, sich dem Bau von Lenkbalkons zu widmen. Das lenkbare Militär-Luftschiff wird demnächst Fahrten nach Rom, Spezia und Genua unternehmen.

— Paris, 3. Nov. Kabinettschef Briand hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Finanzminister Cochery über das Budget für 1910, welches demnächst zur Verhandlung gelangen wird. Der Kabinettschef unterhielt sich ferner mit dem Arbeitsminister Viviani über das Altersversorgungsgefeß, dessen Beratung bereits morgen im Senat begonnen wird.

— Paris, 3. Nov. Aus Algier wird berichtet, daß die fünf Deserteure von Casablanca und zwar die Deutschen Bess und Heumann, ferner ein Schweizer, ein Russe und ein Oesterreicher, welche vor einigen Monaten begnadigt wurden und gleichzeitig aus französischen Gebiet ausgewiesen worden sind, am 21. Oktober Oran verlassen, um sich zu Fuß nach Algier zu begeben, wo sie in völliger Erschöpfung anlangten; sie werden heute durch die Vermittlung ihrer Konsuln heimbeordert werden.

— Madrid, 3. Nov. Vorgelesen wurden die letzten vier Gefangenen aus Montjuich freigelassen. Jetzt befindet sich kein einziger mehr dort.

Zur Reichsversicherungsordnung.

* Berlin, 2. Nov. Zur Reichsversicherungsordnung nahm dieser Tage auch der Lübecker Industrieverein Stellung. Nach einem Vortrag des volkswirtschaftlichen Syndikus des Bundes der Industriellen, Herrn Dr. Schneider-Berlin wurde einstimmig beschloßen: „Der Lübecker Industrieverein teilt die großen Bedenken, die von zahlreichen Körperschaften der Industrie, des Gewerbes und des Handels gegen den Entwurf einer Reichsversicherungsordnung geäußert worden sind. Er spricht namentlich auch mit Rücksicht auf die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie gegenüber dem Auslande die Erwartung aus, daß der vorliegende Entwurf die Zustimmung vom Bundesrat und Reichstag nicht finden wird. Vor allem ist in der geplanten Errichtung von etwa 1000 Versicherungsämtern, die nicht notwendig, wohl aber überaus kostspielig sein werden, eine gefährliche Einschränkung der bisherigen bewährten Selbstverwaltung der Versicherungsträger zu sehen.“

Vom Balkan.

— Budapest, 3. Nov. Die Sozialisten veranstalteten gestern eine große Protestversammlung gegen die Ausweisung des Sozialistenführers Rakowski, der an der Grenze angehalten und zur Umkehr gezwungen wurde. Nach Schluß der Versammlung zogen mehrere tausend Personen durch die Straßen der Stadt, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam. Die Polizei

wie in Erfüllung geht das Bibelwort: „Selig seid Ihr Armen, denn Ihr werdet Gott schauen!“

Das Publikum, welches dem Vortragenden mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, zeigte ihm im herzlichsten, anhaltenden Beifall lebhafteste Anerkennung für die gebantvollen Ausführungen. Es wußte damit zugleich dem Vorstand des Kaufmännischen Vereins für die Wahl des Redners erneuten Dank. Der Vortrag war gut besucht; aber der Wunsch wurde allseitig rege, den Anfang der Vorträge wie früher pünktlich zur angegebenen Zeit einzuhalten.

Verurteilungen.

—hd Posen, 3. Nov. (Tel.) Der Zimmermann Adam Moszynski wurde in einem Wäldchen bei Wojnowo von zwei Räubern überfallen und niedergebrosen. Dann schleppten ihn die Räuber in den Wald, banden ihn an einen Baum und raubten ihm 3075 Mark, die er bei sich trug.

—hd Bremen, 3. Nov. (Tel.) Im Hilmann-Hotel hat sich gestern hier der Vorkrecher der Pariser General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Pawlowski, erschossen. Ueber die Motive der Tat wird von der Direktion des Norddeutschen Lloyd folgendes mitgeteilt: Pawlowski, der anfänglich einen leichten Lebenswandel geführt hat, hat in Paris circa eine halbe Million Francs Schulden gemacht. Außerdem hat er das Vermögen seiner Stieftochter durchgebracht. Im Juni ds. Jrs. hat sich seine Stieftochter verheiratet und Pawlowski sollte nun das Vermögen herausgeben. Es ist ihm nicht gelungen, Bedarf für die veruntreuten Gelder aufzutreiben. Dies und die hohe Pariser Schuldenlast hat ihn in den Tod getrieben. Der Lloyd erleidet durch Pawlowski keinerlei Verluste.

— Wöllingen, 3. Nov. (Tel.) Heute morgen wurde hier auf dem Bahndörper der blutige Leichnam eines gut gekleideten Mannes gefunden, der Kopf war vom Kumpfe getrennt. Man fand bei dem Toten Briefe sowie ein Notizbuch und Photographie, durch welches festgestellt wurde, daß derselbe Christian heißt und aus Dormund stammt. Uhr und Portemonnaie fehlten. Ob ein Unglück, Selbstmord oder Raubmord vorliegt, muß die weitere Untersuchung ergeben. Christian war am Sonntag nach Saarbrücken gereist, um sich am Montag bei der Firma Wiedemeyer in Saarbrücken-Schönbach behufs Erlangung einer Stellung vorzustellen; er traf den Chef jedoch nicht

sah mit blanker Waffe ein. Die Sozialisten eröffneten sofort einen Steinhaapel gegen die Polizisten. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. —hd Sofia, 3. Nov. Gurin, der intimste Freund des vor 2 Jahren ermordeten Komitee-Chefs Saraffow, wurde zum Minister des Innern befohlen, der ihn aufforderte, unverzüglich die Hauptstadt zu verlassen. Gurin ist verdächtig, der Anführer der Bandenunruhen zu sein, von denen der Sereser Bezirk in Mazedonien seit längerer Zeit heimgeplagt wird. Außer Gurin wird noch etwa ein Duzend ehemaliger Bandenführer von hier abgeschoben.

Die Lage in Griechenland.

—hd Athen, 3. Nov. Der hiesige Sonderberichterstatler des „Matin“ schreibt, der König habe erklärt, daß er solange man verfassungsmäßig vorgehe, bleiben werde. Im übrigen scheine jedermann das Verbleiben des Königs zu wünschen, da sonst die ohnehin arg verwickelte Lage geradezu unentwirrbar wäre.

—hd Athen, 3. Nov. Leutnant Tzypaldos und die übrigen flüchtigen Offiziere sind noch immer nicht entdeckt. Ein Abgeordneter, der als Mitgeschuldiger der Meuterer bezeichnet wurde, ist verhaftet worden.

—hd Athen, 3. Nov. Die Maschinisten der Handelsmarine verlangen, daß keine ausländischen Maschinisten noch solche mit ausländischen Patenten in die Kriegsmarine eingestellt werden sollen. Sie wollen streiken, falls ein hierauf bezüglicher Bescheid nicht schon heute in der Kammer eingebracht wird. Der griechische Torpedobootsgefeßzer „Doga“ und drei Torpedoboote streiken längs der griechischen Küste, um die Flucht von Tzypaldos und seiner Genossen ins Ausland zu verhindern.

—hd Athen, 3. Nov. Gestern ohrfeigte ein Offizier auf offener Straße den königlichen Staatsanwalt von Tricola.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.

Hoher Druck zieht sich heute von einem westlich von den britischen Inseln gelegenen Kern aus als breites Band über Mitteleuropa hin. Depressionen lagern über Unteritalien, dem Island und über der Ostsee; die letztere veranlaßt in Norddeutschland Regenfälle, sonst ist das Wetter trüb und neblig geblieben. Auf den Höhen ist es klar. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit	Wind	Himmel
	in "	in C.	in "	in Proz.		
2. Nachts 9 ^u 11.	752.1	9.2	7.6	89	ND	Hochnebel
3. Morgs. 7 ^u 11.	750.7	8.5	7.3	88	SD	"
3. Mitt. 2 ^u 11.	750.1	10.1	7.3	79	ND	"

Höchste Temperatur am 2. Nov. 10.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.0.

Angestrenzte Tätigkeit, körperlicher oder geistiger Art, verlangt einen widerstandsfähigen Körper, da sich sonst leicht

ein Gefühl von Unlust

und Müdigkeit einstellt, welches das gefehte Ziel schwerer erreichen läßt. Um Enttäufung vorzubeugen und die Leistungsfähigkeit des Körpers zu erhöhen, nehme man Scott's Emulsion, die sich in solchen Fällen schon vielfach bewährt hat, leicht zu nehmen und schmackhaft ist.

Scott's Emulsion



Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Verfaßung, und zwar nie ohne Gewähr oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarer Schutzkapsel mit dem Scott's Emulsion, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Feinste Fußbücklinge

prachtvolle, große Fische empfiehlt 15985

Gustav Bender,

Kostkieserant, 5 Lammstraße 5.

Pfandscheine,

solwie Gold u. Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft. 12978* Jahrgangrhr. 25. Stb. 1. St.

la. Hektographenmasse

empfehlen billigst die Expedition der „Bad. Presse“. Auch werden gebrauchte Apparate prompt und billig ungenommen und neu angefüllt.

die Lehre vom starren Dogma abläßt. Es ist zugleich das Problem der sexuellen Auslese, die bei Heinrich zur Schuld wird, da er mit Rautendelein nicht das höchste teilt, ihr die Erhöhung und Vertiefung versagt, die sie erwartet, als Schaffender nur an sich denkt und bei dem jungen Werke nur Sinnenfreude sucht. Da führt er zuletzt unter dem Gewicht der Schuld, unter den Gewissensbissen der alten Weltanschauung zusammen und Rautendelein muß in dem alten elementaren Wesen verharren. Der Mann verhindert die Vergeistigung der Sexualität. Probleme der modernen Frauenfrage sind in dieser Behandlung der Frage der Sexualität vom Dichter angegriffen. Die letztere kommt in anderer Weise in seinem Drama „Griselida“ zur dichterischen Gestaltung. Hauptmann ist darin zum Evolutionsgedanken zurückgekehrt. Der eine will sich den geliebten Gegenstand unterwerfen, die andere will unterworfen sein. Es zeigt dann die dichterische Gestaltung dieser Frage gleichsam das Hin- und-Herstreiten aus der ersten Jugend des Menschengeschlechtes in die erotische Kultur, wie es Griselida an sich erfährt. Was ihr die soziale Anechtshaft verhilft; das Gefühlsleben der Frau öffnet sich jetzt wie eine Blume und haucht wunderbare Düfte aus. Die Zeit des Mutterrechts, da der Mann nur die Frau ohne Nachkommenschaft will, macht Platz der neuen Zeit, wo Griselida, als Vertreterin der Frau, die Erniedrigung des bloßen Liebesgenußes fühlt; die Sexualität vergeistigt sich, die Vaterliebe erwacht.

Die wunderbarste Darstellung, wo Psychologisches und Pathologisches sich begegnen, bietet Hauptmann in „Hanneles Himmelfahrt“. Das Armenhaus gibt zunächst dem Dichter Gelegenheit zur feinsten psychologischen Charakterisierung. In Hanneles Fiebertraum aber erkennen wir den Traum eines gequälten Arbeiterkindes, des Kindes der Armut, der Not und des Leidens. Seinen Halluzinationen liegen zugleich religiöse und erotische Motive zugrunde, die ja so oft sich vernein, bis sie das Kind dem Wunder entgegenführen. Es ist nicht wahr, daß Hauptmann hier den Naturalismus aufgab, sondern die Fieberphantasien des Kindes, sein religiös-sexueller Gefühlszustand sind von ihm sogar gleichsam auf klinische Basis gestellt und haben durchaus naturwissenschaftliche Färbung. Nur mit Hilfe der Pathologie zaubert er den Himmelsglanz in das Herz des Kindes.

Auch hier ist Hauptmann wie so oft, der Dichter des sozialen Mißstands des ersten, sozialen Christentums. Und hauptsächlich lehrt er,

an, und verließ am Montag den Gasthof in Schönbad, wo er die Nacht logiert hatte.

—hd Budapest, 3. Nov. (Tel.) Der Rechnungs-Kontrollen im Handelsministerium, August Pollak, wurde wegen Betrug, Veruntreuungen und Privatunterschiedfälschung verhaftet.

—hd Turin, 3. Nov. (Tel.) Die Gasarbeiter in Mailand, Genua und Alexandria sind in den Ausstand getreten. Infolge dessen herrschte gestern abend in diesen drei Städten teilweise Dunkelheit. Wahrscheinlich werden sich die Elektriker der Bewegung anschließen, sodas heute abend diese drei Städte vollständig ohne Licht sein werden. Mehrere Fabriken sind gezwungen, den Betrieb einzustellen.

— Paris, 3. Nov. (Tel.) Aus San Mihel wird berichtet, daß ein Reservist des 161. Inf.-Regts., welchem vor einigen Monaten ein Bein amputiert werden mußte, auf Anordnung des Regimentsarztes vom Militärdienst nicht befreit worden ist, sondern der Schustermerktstelle zugeteilt wurde.

—hd Paris, 3. Nov. (Tel.) Ein Beamter des Finanzministeriums entdeckte gestern nachmittag in den Kellerräumen des Ministeriums einen Mann, welcher damit beschäftigt war, die Tür, die zum Treppenhof führte, aufzubrechen. Der Mann wurde zur Polizei geführt, wo er den wilden Mann spielte.

—hd Vile, 3. Nov. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte gestern abend ein großes Lager in der Nähe des Güterbahnhofs. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf über 700 000 Francs.

— Madrid, 5. Nov. (Tel.) Die Regensdürre in Nord- und Mittelspanien haben ungeheure Verwüstungen angerichtet. Die Flüsse sind über ihre Ufer getreten, zahlreiche Zugverbindungen sind unterbrochen.

—hd Petersburg, 3. Nov. (Tel.) Im Gouvernement Radom, unweit Swofjan, landete das deutsche Luftschiff „Dresden“ mit fünf Luftschiffern.

—hd Newyork, 3. Nov. (Tel.) Meldungen aus Guayaquil befragen, daß infolge Scheiterns einer Fähre 18 Personen, die sich auf ihr befanden, ertrunken seien.



Th. Schuhmann & Sohn, Grossh. Hofphotographen
 15738.4.2 und Hofphotogr. I. M. der Königin Viktoria von Schweden
 Gegr. 1852 **Amalienstr. 57** Telephon 268
 Aufnahmen im eigenen Heim! Amateurarbeiten aller Art werden übernommen.

Atelier für Kunst-Photographie.
Vorzüglichste Ausführung
 in allen modernen Verfahren, bei
äusserst mässigen Preisen.
Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.



Bester Honig, garantiert
 rein, naturrein, 10 Pf.-Dose 8.60 Mk., halbe Dose
 4.80 Mk., hochfeine Ansele per
 Pfund 20 Pf. mehr, franco einfaß.
 Verpackung. Nachn. 9631a.18.2
H. Hecker,
 St. Ludwig (Elsaß),
 Natur-Honig-Verkauf.

Gala-Vorstellung
 zugunsten des Kathol. Fürsorge-Vereins.
 Samstag den 6. Novbr., nachmittags 3-4 u. 4-5 Uhr
 Sonntag den 7. Novbr., vormittags 11-12 u. 12-1 Uhr
im Residenz-Theater
 Kinematograph. Waldstraße 30.

Präzises Erscheinen erwünscht, da zu jeder
 Vorstellung andere Bilette nötig sind.

Breite der Blätter: Logen-Platz à 1.20, die ermäßigten Ein-
 trittspreise anstatt 80 nur 60, anstatt 50 nur 40, anstatt
 30 nur 20 Pfg. sind im Verhältnis zum Gebotenen nur gering
 und können für Kinder nicht nochmal vermindert werden.

Der ganze Erlös empfangt ungekürzt
 der obige bedürftige Fürsorge-Verein.

Programm:
 Eine Blindenanstalt. Aus dem Leben.
 Reiterübungen der Kolibri-Verger. Hochinteressante Farben-
 kinematographie. Die Szene mietet uns ganz eigen-
 artig an; wir glauben in ein Märchenland versetzt
 zu sein, wenn wir die kleinen Künstler mit ihren an-
 mutigen Pferden arbeiten sehen. Zum Schluss sehen
 wir die in Freiheit dressierten kleinen Zwergepferde.

2 tolle Rangen. Humoristisches Tonbild.
 Eine Botenschaft an den Kaiser Napoleon auf der Insel
 Elba.
 Wie man eine Geige baut. Lehrreich.
 Agra, eine große Stadt in Bengalen. Farbenkinemato-
 graphie. 15849.2.1
 Solzhöfen in den italienischen Alpen. Naturaufnahme.

Vorverkauf bei den Herren:
 Dohler, Erbprinzenstraße 20.
 Dorer, Erbprinzenstraße 19.
 Franz, Berderplatz 37.
 Schnappinger, Augartenstraße 47.
 Mayer, Pharmacia, St. Stefan.
 Mayer, Pharmacia, Liebigstrasse.
 Mayer, Pharmacia, St. Bernhard.

Friedrichsbad
 136 Kaiserstrasse 136.
 An den fünf ersten
 Tagen der Woche
 kostet ein Wannen-
 bad für Männer u.
 Frauen
35 Pfennig.
 Samstags 40 Pfennig.

Jantallampe

**Dauerhafteste
 Metallfadenlampe.**
 Für alle Stromarten.
 20-240 Volt.
 In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
 Überall erhältlich!

Warnung.
 In letzter Zeit ist von Nicht-Fachleuten wiederholt
 der Versuch gemacht worden, Herren für ein konkurrenz-
 loses Desinfektionsverfahren zu gewinnen, denen durch die
 Uebernahme desselben ein hohes Einkommen in Aussicht
 gestellt wird. Um jedoch solche Herren, die sich für den
Erwerb interessieren, in jeder Hinsicht zu schützen,
 warne ich jedermann **frühzeitig** und empfehle **vor der**
Uebernahme sich **genau** zu informieren, ob das an-
 gepriesene Verfahren auch **radikal jegliches**
Ungeziefer vernichtet und ob auch wirklich
 Fachleute für die Anleitung in Frage kommen. 15862.4.4

Telegramm!
 Wer die höchsten Preise erzielen
 will für getragene Kleider, Schuhe,
 Weisung etc. richte seine Adresse an
Fridenberg,
 Althändler, 939135.4.4
 17 Markgrafenstraße 17.

Schule für Damen-Schneiderei
 von **Emilie Goos, Karlsruhe, 13282**
 Bernhardtstraße 8, III.
 Fräftige Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Gar-
 nieren etc., 1-3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, prakti-
 scher Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vor-
 ausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht!

Italienisch
 Grammatik und Konversation
 erteilt Signora **Pinazzi** nach
 bewährter Methode: Douglas-
 strasse 28, I. B87573.6.6

Brandmalerei.
 Tiefbrand, Samtglanzbrand, Kerb-
 schnitt, Taromalerei. Gelegenheit
 zum Selbstfertigmachen reizvoller Ge-
 schenkartikel aller Art. - Jeder Gegen-
 stand mit farbiger Vorlage und ge-
 drucker Anleitung, daher auch für
 weniger Geübte leicht ausführbar.
 Käufer eines Brennapparates erteilt 1 Stunde Unterricht gratis.
Ernst Kirchenbauer, Liebhaberhünste und Malerhülse
Karlsruhe, Kaiserpassage 9-11.
 Illust. Bruchkatalog mit Anleitungen und ca. 2500 Abbild. gegen
 60 Pfg. in Marken. Bei nachfolg. Auftrag Rückvergütung d. Betrags.

Geld
 erhalten solbente Leute in jeder
 Höhe, Hypothekentitel an I. und
 II. Stelle, auch für industrielle
 Werte stets an Hand. Gründungen
 von Aktien-Gesellschaften und
 G. m. b. H. Betriebskapital. Dis-
 kontierung von Akzepten. Wechsel-
 auslauf. 9752a

Mit einem Kapital von 2000 Mk. an
 kann man, ohne tätig zu sein, mehr 9655a
als das Dreifache verdienen
 durch Erwerb von Anteilen solider Terraingesellschaften Gross-
 Berlins. Beteiligung nur aus besseren Kreisen erwünscht, da
 1/2 bzw. 1/10 des Kapitals bereits in solchen Händen. Adressen
 unter **J. P. 5503 an Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Geld
 reell, schnellstens, bequeme
 Rückzahlung, jederm., auch
 Hypotheken. Fuchs, Berlin,
 Charlottenstr. 73, an der
 Leipzigerstr. 9731a.3.1

Erste Badische Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
 Erste und größte Desinfektions-Anstalt Deutschlands
 Karlsruhe, Markgrafenstraße Nr. 52.
 Telephon 2340.

Pianos
 in allen Preislagen
 bis zu 2500 Mark.
J. Kunz, Pianolager,
 Karls-Friedrichstr. 21,
 Rondeletplatz. 14009
 Telephon 2713.

Bank gibt kulant Kapital jeder Höhe an Firmen, Komm.
 Beteil. Kredit auf Accept, Bürgen, Kaution,
 Hypothek, Ausstände, Erbschaft etc. an Beamte.
J. A. 100012 Rudolf Mosse, Berlin SW. 9721a

Geld-Darlehen
 reell, diskret u. schnell an jedermann.
 Rentenrück. A. Weiss, Köln 33,
 Mittelstr. 22 (Midd.) 9676a.2.2

Eiserne Bettstellen
 für Erwachsene von Mk. 6.-
 per Stück an
 bis zu den feinsten
Messing-Bettstellen
Kinder-Bettstellen
 in grosser Auswahl
 von Mk. 8.50 an.
Springfeder-Matratzen aller erprobten
 Systeme,
Rosshaar-Matratzen (Lüftung-Matratzen
 jeder Art)
 5.3 empfiehlt zu billigsten Preisen 15128

Otto Fischer
 (vorm. J. Stüber), Grossherzog. Hoflieferant,
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 130. - Telephon 270.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Honig
 gar. rein u. sehr aromatisch, gold-
 far., 10 Pf.-Dose Mk. 7.90,
 5 Pf.-Dose Mk. 4.10. Mutter geg.
 30 Pfg. in Marken. 9616a.6.1
Schmidtsche Bienenzucht
 und Versand
 Biele (Süd. Westf.)

Engros-Firmen der Futter-Branche
 Eine sehr leistungsfähige Melasse-Futterfabrik sucht zur
 regelmäßigen Abnahme ihrer erstklassigen Fabrikate mit
 solbenten
 in Verbindung zu treten. Gefl. Anfragen unter M. 8894 an
 Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 9748a

21000 Mk.
 werden zur Abführung einer II.
 Hypothek auf ein in besserer Ge-
 schäftslage stehendes Haus sofort
 oder vor 1. Januar aufzunehmen
 gesucht. Offerten unter Nr.
 15820 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.

**Pommerische
 Fleischwaren**
 Eigene Schweinezucht u. Wurstfabr.
C. Goldhorn 2, Schlawa 1. Pom.:
 Teelwurst pro 1/2 kg 1.15,
 Salami " " " 1.20,
 Knochenbraten " " " 1.12,
 Rollschinken " " " 1.15,
 Gänsebrust (Spe-
 zialität) " " " 1.70,
 Versj. unter Nachn. Fehlerhafte
 9882a Ware zurück. 10.4

Zu verkaufen
 am schönsten Punkte des Oberrheins mit
 prächtiger Alpenausicht
 ein
herrschaftlicher Wohnsitz
 mit neuester Ausstattung, mehreren Nebengebäuden, großem
 Park, Obstanlagen, Acker, Wiesen und Wald. Größe circa 60
 badische Morgen.
 Auch als Kurhaus, Sanatorium, Lehrinstitut od. dgl.
 sehr geeignet.
 Auskunft, Beschreibung, Abbildungen durch
Heinrich Schiek, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89.

Wer leih
 einem unwiderruflich angestellten
 Beamten sofort 250 Mark.
 Offerten unter Nr. 939701 an
 die Exp. der „Bad. Presse“.

80 ff Sprott
 20 f Bühl. 1 f. Mal 1 Stf. f. Ladis.
 1 Dof. ff. Anchovis 60 Dof. ff. Brati
 Rühmer u. Wimpf! Geleber. u.
 10 Norw. la M Ser! 11 Ser nur
 2.95. **E. Degener, Swine-**
 münde 102. 100 ff. Boll. Fett-
 kalchr. großt M 3/4! 200 à 6/4!
 250 à 7/2 Mk. 9602a

Heirat.
 Kath. Fräulein von angenehm.
 Aeußern, gut bürgerl. erz., 27 J.
 alt, Verm. 12 000 Mk., später noch
 10 000 Mk., wünscht mit ein. angen.
 Herrn, mittl. Beamten, od. einem
 Geschäftsmann von 25-35 Jahren
 bekannt zu werden. Nur ernsten.
 Offerten unter Nr. 9756a an die
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Verschwiegenheit zugesichert. 3.3

Husten.
 Dresdner Bonusswerl-Bonbons 30,
 50 u. 100 wirken besond. reizstimmend.
 Bei Reuchhusten wird Bonussin
 Extr. Thymol-sach. N.1.75 ärztl. empf.
 nur in den Apotheken zu haben.

Wohnhaus zu verkaufen!
 mit Seitenbau, Waschküche etc., sehr rentabel, in der Altstadt um-
 kändelhalber sofort für 20 Mille. Dasselbe eignet sich auch vor-
 züglich für einen Handwerker, da genügend Raum vorhanden.
 Selbstrestantanten belieben Adresse unter Nr. 15543 in der
 Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Besserer, jüng. Lehrer
 wünscht mit i. vermög., hübschem
 Fräulein die Bekanntschaft zwecks
 bald. Heirat zu machen. Aufricht.,
 nichtan. Off. mögl. mit Photogr.
 unter Nr. 9572a an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Alte Damenhüte
 werden nach neuesten Modellen **stif modernisiert**, neue Hüte elegant,
 reich und billig angefertigt im Salon-Fußgeschäft von 15910.2.1
E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, pt.
 Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren gratis. 5% Rabatt in bar.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 14012*
 Einige sehr hübsch garnierte
Sant-Capothüte
 und Winterblusen für starke Frauen
 sehr billig zu verkaufen; 1 Matelot-
 hut für junges Mädchen 1 Mk.
 948313 Reitenstraße 31, IV.

Stoffdiwan für 35 Mark
 zu verkaufen.
 939686 Ruppertsstr. 23, 3. St. r.
 Raffenshrank, schöner, billig zu
 verkaufen. Zu ertr. in der Exp.
 der „Bad. Presse“ u. Nr. 939493.
Darlehen
 an Private, Geschäftsleute, Offiziere streng diskret.
 unter Nr. 939136 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Doppelpony,
 nicht zu alt u. gut auf den Beinen.
 Angebote ev. mit Wagen an
Hofbuchdrucker Greiser
 Mastatt. 9759a

Theaterplatz
 1/2 II. Rang Seite, erste Abteilung
 B. ungarische sofort abzugeben.
 Zu erfragen unter Nr. 939700
 in der Expedition der „Bad-
 ischen Presse“

Schöne Federn
 von Zucht-Gänsen billig zu haben,
 geschleift und ungefleischt. 939700
 Scheffelstraße 64. Laden.

Zu kaufen gesucht:
 Rheinwein, Liter. u. Cham-
 pagnerflaschen, Steintrüge und
 Porzellanflaschen, alte Metall-,
 Papier, Zeitungen sowie Keller-
 u. Speicherkorn kaufte 939683
 Karl Kreis jr., Augartenstr. 81.

Gelegenheitskauf!
 Ein Möbelwagen, 7 Meter, gut
 erhalten, M. 600, 2 Pferde (Werr
 M. 2000) für M. 1700.
 Zu erfragen unter Nr. 9749a
 in der Exp. der „Bad. Presse“.

St. Hubertus.

Zum 3. November.

In braunen und gelben Tönen leuchtet der Wald, langsam fallen die Blätter von den Bäumen, Nebel wallen und graue Wolken hängen am Himmel. Aber die Jägerzeit ist lustig und frisch auf, mag auch die Natur zum Winterschlaf sich rüsten. Der 3. November ist schon seit Jahrhunderten der Festtag der Jägerzeit, denn an diesem Tage ist das Namensfest des St. Hubertus, des Schutzpatrons der Jagd, der oben bei St. Petrus an der Himmelspforte steht und dafür sorgt, daß jeder brave Jägermann, ausgenommen die Sonntagsjäger, Einlaß findet und das edle Wild in den himmlischen Jagdgründen forsetzen kann. Pfalzgraf Hubertus von Aquitanien war selbst ein eifriger Jägermann, der sogar an hohen Festtagen dem Fürsten oblag und mandem starken Keiler und stolzen Hirschen das Lebenslicht ausblies. Als er eines am Charfreitag der Jagd oblag, erschien ihm in tiefster Waldesamkeit ein weißer Hirsch, zwischen dessen Geweih ein vom Nimbus umstrahltes goldenes Kreuz stand. Und Hubertus sank, wie vom Donner gerührt auf die Knie, faltete die Hände und betete. Seitdem ging Hubertus, der bisher ein ziemlich laotzer Jäger gewesen, in sich, tat Buße und wurde ein frommer Mann.

Jetzt tu' ich kein Hirschlein mehr schießen, Will lieber ins Kloster mich schließen, Dem grünen Wald sag ich gut Nacht, Die Gnade hat alles gemacht!

So fromm wurde er, daß er alsbald zum Bischof von Mailand und Bistum ernannt und nach seinem Tode, der anno 728 erfolgt sein soll, am 3. November 744 heilig gesprochen wurde. Die braven Jägerleute haben ihn zu ihrem Schutzpatron schon im zehnten Jahrhundert erhoben, denn auch als Bischof ist Hubertus im Grunde seines Herzens der Jägerzeit hold geblieben. Wenn jemand vom Hunde gebissen ist, so hilft gewißlich ein Gebet zu St. Hubertus, und wenn jemand von der Wasserscheide bedroht oder ihr gar verfallen ist, so können nur noch seine Reliquien helfen. Zu Ehren des trefflichen Heiligen findet am 3. November, altem Brauche gemäß, die Hubertusjagd statt. Schon im Mittelalter ist der Tag festlich begangen worden — in Frankreich am Hofe des Königs und an den Höfen des hohen Adels mit der Parforcejagd, die wir Deutsche in ihrer feineren Ausbildung mit der Mehrzahl ihrer Bezeichnungen von dort übernommen haben. Hinter der Meute her auf schnellem Rosse durch Wald und Fluß, über Heiden und Gräben, über Stod und Stein den flinken Keiler, den Dampfschier, Rothirsch oder Kurgel zu jagen, ist besonders seit dem 17. Jahrhundert stark in Mode gekommen. Den gut berittenen Rotröden ist die Parforcejagd eine Lust, aber die richtigen Grünröde stehen ihr kühl gegenüber, denn ihnen ist der Büschgang die Krone der Jägerzeit. Immerhin hat der alte Döbel recht: „Die Parforcejagd ist eine angenehme und lustige für diejenigen, die so gern reiten, den Laut der Hunde hören wollen und das Blasen effizieren. Zugleich ist es auch eine gute Leibesbewegung, da sich nach der Jagd ein guter Appetit findet, zu geschweigen, daß auch nach der Jagd dieselbe in Disturben reputiert und wenn es gut gegangen, dieselbe mit Vergnügen belohet, Fehler aber nachdenklicher betrachtet werden.“

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 19. Oktober d. J. anädigt benoegen gefunden, dem Ardenantleuten Friedrich Blesler in Reidenheim die silberne Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich anädigt benoegen gefunden, den nachgenannten Personen die unierlängst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Orden und Ehrenzeichen zu erteilen, und zwar: für das Großkreuz des Kaiserlich Oesterreichischen Leopold-Ordens: dem Großhofmeister Dr. Arthur von Brauer; für den Kaiserlich Oesterreichischen Orden der Eisernen Krone I. Klasse: dem Oberhofmeister Grafen Camill von Andlaw, sowie dem Oberhofmarschall Freiherrn Leopold von Freyhof und dem Vorstand des Geheimen Kabinetts

Wirkl. Geh. Rat Dr. Freiherrn Hugo von Babo; für den Königlich Preussischen Kronenorden I. Klasse: dem Hofmarschall Freiherrn Sigmund von Gemmingen-Guttenberg; für die Brillanten zum Königlich Preussischen Roten Adlerorden II. Klasse mit dem Stern und Eichenlaub, für das Großkreuz des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen und für das Großkreuz des Großherzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, sowie für das Ehrenkreuz I. Klasse des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens; dem Oberhofmeister Grafen Wilhelm von Sponeck; für das Großkreuz des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens: dem Wirkl. Geheimen Rat Richard von Ghelins; für das Komturkreuz I. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen; dem Hofjägermeister Hugo Werhart von Bernegg, sowie dem Schloßhauptmann Freiherrn Friedrich Strohmer von Starain; für das Komturkreuz II. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen; dem Kammerherrn und vortragenden Rat im Ministerium Eduard von Dörmann, sowie für das Ehrenkreuz I. Klasse des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens; für den Königlich Preussischen Kronenorden III. Klasse, für das Komturkreuz II. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen, sowie für das Komturkreuz II. Klasse des Großherzoglich Mecklenburgischen Ordens Adolphs Friedr. des Gütigen; dem diensttuenden Kammerherrn Grafen Konstantin von Degen; für das Komturkreuz des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens; dem Geh. Hofrat Professor Dr. Max Dreßler und dem prakt. Arzt, Hofrat Dr. Karl Doll in Karlsruhe; für das Ritterkreuz II. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen; den Kammerleuten Wilhelm Roth und Wilhelm Kull in Karlsruhe; für das Kaiserlich Oesterreichische silberne Verdienstkreuz mit der Krone; dem Hofjägermeister Viktor Kohl aus Rainau und für das Großherzoglich Hessische Allgemeine Ehrenzeichen: dem Kammerleuten Wilhelm Schäfer in Karlsruhe; ferner für die Brillanten zum Königlich Preussischen Roten Adler-Orden I. Klasse und für das Großkreuz des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen: dem Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Freiherrn Alexander von Dusch; für den Königlich Preussischen Roten Adler-Orden I. Klasse, für das Großkreuz des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen und für den Kaiserlich Oesterreichischen Orden der Eisernen Krone I. Klasse: dem Minister des öffentlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn Adolf von Marschall; für das Komturkreuz II. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen: dem Amtsrat und Geh. Regierungsrat Freiherrn Hans von Kraft-Ebing und dem Oberbürgermeister Siegfried in Karlsruhe; für das Ehrenkreuz dieses Ordens: dem vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Ministerialrat Schäfer; für das Komturkreuz des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens: dem Oberbürgermeister Dr. Weber in Konstanz; für das Ritterkreuz dieses Ordens: dem Telegrapheninspektor Hermann Ulrich in Konstanz; für den Kaiserlich Oesterreichischen Orden der Eisernen Krone III. Klasse: dem Dampfmaschineninspektor Kaufmann in Karlsruhe; für das silberne Kreuz des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen: dem Polizeikommissar Karl Jantich in Karlsruhe; für das Großherzoglich Hessische Allgemeine Ehrenzeichen: dem Gendarmenwachmeister Karl Lagay in Ettlingen, dem Polizeiwachmeister Joseph Eisele, dem Garatillierten Eigenwachmeister Friedrich Wöl, dem Polizeigeorganten Max Tautler, dem Schutzmann Heinrich Frei, dem Zugmeister Heinrich Benz, dem Lokomotivführer Friedrich Marx und dem Förstler Joseph Woll in Karlsruhe; für das Kaiserlich Oesterreichische silberne Verdienstkreuz: dem Unterleutnant Valentin Koch und dem Schiffsanwärter Adolf Staber.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Oktober d. J. anädigt geruht, dem Stationskontrollleur Friedrich Völk in Elzach unter Verleihung der Amtsbezeichnung Revisor die etatsmäßige Amtstelle eines Bureaubeamten zu übertragen.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Oktober d. J. wurde Revisor Friedrich Völk zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen verlegt.

Mit Entschlieung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Oktober d. J. wurde Betriebssekretär Heinrich Wid in Hieberach-Zell zur Untervernehmung in Karlsruhe verlegt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 30. September d. J. den Aktuar Peter Stutz beim Amtsgericht Lörrach zum Amtsgericht Weinheim und unterm 21. Oktober d. J. den Aktuar Heinrich Bender beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Mannheim verlegt; ferner unterm 27. Oktober d. J. den Aktuar Karl

Schmitt beim Amtsgericht Breiten und unterm 28. Oktober d. J. den Aktuar Karl Brunk beim Notariat Durlach III etatsmäßig angeheilt, sowie unterm 28. Oktober d. J. den Hilfsrichterreiter Ferdinand Baur beim Amtsgericht Engen zum Gerichtsschreiber ernannt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. Oktober. A. Schlachthof. In der Zeit vom 23. Okt. bis 30. Okt. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1577 Stück Vieh und zwar: 293 Großvieh (102 Ochsen, 83 Kühe, 61 Röhre, 47 Ferkel), 469 Rälber, 692 Schweine, 103 Hammel, 10 Flegel, 0 Kälber, 0 Ferkel, 10 Pferde. 30238 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 18252 Kilogramm Schweinefleisch. — K. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 72 Ochsen, 32 Ferkel, 42 Kühe, 35 Röhre, 368 Rälber, 0 Schafe, 0 Flegel, 804 Schweine, 0 Kälber. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 79—81 M., 2. Qual. 77—79 M., 3. Qual. 75 bis 77 M., für Ferkel 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 66—68 M., 3. Qual. 64—66 M., für Kühe 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 76—78 M., für Röhre 1. Qual. 65—70 M., 2. Qual. 64—64 M., 3. Qual. 50—54 M., für Rälber 1. Qual. 90—93 M., 2. Qual. 85—88 M., 3. Qual. 80—83 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 78—80 M., 2. Qual. 77—00 M., Saunen und Ober 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 0,00—0,00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

— Karlsruhe, 3. Nov. Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer haben die Schlachtungen im 3. Vierteljahr 1909 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1908 mit Ausnahme der Ferkel, Schweine und Schafe bei allen Schlachtgattungen zugenommen. Die Zunahmen der Schlachtungen beim Großvieh ist besonders bei den Tierarten, die das beste Fleisch liefern, bei den Ochsen und Jungkühen recht beträchtlich; sie beträgt bei den ersteren 10 Prozent und bei den letzteren 9 Prozent. Auch die Zunahme der Rälberschlachtungen um 6439 Stück (= 11 Prozent) ist wieder recht groß. Unter den Schlachtarten, bei denen sich die Zahl der Schlachtungen vermindert hat, fällt besonders die Abnahme bei den Schweinen in das Gewicht. Diese beträgt 10 834 Stück und übertrifft die im 2. Vierteljahr um 7736 Stück, während sie die Abnahme im 1. Vierteljahr mit 14 329 Stück nicht erreicht. Die Abnahme der Schlachtungen bei den Ferkeln und Schafen ist von geringer Bedeutung. Bei der Berechnung des Schlachtgewichtes unter Zugrundelegung der amtlich ermittelten Durchschnittsgewichte ergibt sich, daß die Zunahme größer war als die Abnahme. Der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat war im 3. Vierteljahr 1909 infolge der stärkeren Schlachtungen an Großvieh um annähernd 180 000 Kilogramm höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Chefslachtungen. 2. Nov.: Wilhelm Hoffmann von hier, Sergeant hier, mit Rosina Klum von Leffingen; Georg Seib von Ottersheim, Diplom-Ingenieur in Weinfelden, mit Elise Schramm von hier; Julius Klum von Forstheim-Brödingen, Fabrikarbeiter hier, mit Elisabeth Aucher von Freiburg.

Todesfälle:

28. Okt.: Karl Frenk, Kutischer, ledig, alt 24 Jahre. — 30. Okt.: Johann Witting, Privatier, ein Ehemann, alt 72 Jahre; Emil Freiherr von Schmatten, Student, ledig, alt 26 Jahre; Friedrich Köhner, Tagelöhner, ein Witwer, alt 79 Jahre; Emma, alt 2 Monate 6 Tage, Vater Franz Braun, Kellner, alt 2 Jahre, Vater Wilhelm Werner, Schloffer. — 31. Okt.: Julie, alt 5 Monate 4 Tage, Vater Georg Benz, Artill.; Elisabeth Görlke, alt 7 Jahre, Witwe des Paulmann, alt 26 Jahre; Sophie Hermann, alt 70 Jahre, Witwe des Fabrikmeisters Wilhelm Hermann; Sophie, alt 11 Monate 7 Tage, Vater Anton Nied, Eisenbahnkassierer; Barbara Reich, alt 58 Jahre, Witwe des Gemeinderatsherrn Heinrich Reich; Joseph Weidner, Schloffer, ledig, alt 23 Jahre. — 1. Nov.: Otto, alt 2 Jahre, Vater Friedrich Thormart, Tagelöhner; Anna, alt 5 Monate 26 Tage, Vater Joseph Burgert, Wagenwärter.

Bertolde=Stiefel. Die enorme Auswahl in modernen, gefälligen und bequemen-Formen für Damen, Herren und Kinder ist unerreicht. Schuhhaus Bertolde. Marktplatz Karlsruhe Kaiserstr. 76. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 15907

Persil Das vollkommenste, wirklich selbsttätige Waschmittel. Atelier für Anfertigung feiner Damen-Kostüme. „Tailor Made“ genau nach Vorlage. Englische, Französische und Wiener Moden. 15411.43. Hermann Friedrich. Schützenstrasse 19. Karlsruhe i. B. Telefon No. 1315.

Darmstädter Möbel, die eben bei feineren Ausstattung fast durchgängig gekauft werden, erhält. Sie direkt v. der Fabrik von Ludwig Stritzinger, Möbelabrik Darmstadt Heinrichstr. 67. 150 Zimmereinrichtungen. 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Abbruch. Von Mittwoch den 10. November an sind von der großen Einheitsfabrik in Offenburg (ehemals Buhls, Zielen, Backsteine und Schiefer billig abzugeben. Näh. bei Gebr. Gröfzinger in Offenstein und vom 10. an auf der Abbruchstelle in Offenburg. 239507

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geysers u. automat. Heisswasserapparate. Joh. Vaillant G. m. H. Remscheid. Gröste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Zu verkaufen: ein unterhaltener Verrenanzug (Glockenfuss) f. schlanke Figur. 239717 Reichenstr. 11a, l. links. Füllöfen, amerikan. Dauerbrenner, gut erhalten, billig zu verkaufen. 239684 Augustenstr. 58, part.

Motorrad, 3 1/2 PS. Räderom, Magnetzündung, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 239678.2.1 Salzenstr. 3, 2. St. Singer-Nähmaschine für unter Garantie zu verkaufen. 239713 Reichenstr. 15, 2. St.

Zu verkaufen: Grundstück, 38 a, mit vielen Obstbäumen, in Offenst., 1/4 Stunde nach Offenst., 1 Stunde Buhl, 2 Stunden Baden, als Villen-Bauplatz geeignet. Gelegenheitskäufe für Pensionäre, Rentier oder Weinhandler. Zu erfragen unter 238950 in der Exped. der „Bad. Presse“. Ein bereits neuer Kinderwagen (Prinzeß) mit Gummirreifen ist zu verkaufen. Rintheim, Hauptstrasse Nr. 69. 238705

Ein vollständiges Bett, franz. Bettlade, sowie ein komplett. eisernes Kinderbett mit Vorhang sofort wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 239822 in der Expedition der „Bad. Presse“. Gelegenheitskauf! Eine kompl. moderne, eigene Zimmereneinrichtung, bestehend aus 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 großer Tisch, 6 schöne Stühle, 1 großer Kamin, wird um den niedrigen Preis von 480 Mk. abgegeben. 15509 Waldstr. 7, i. Laden. Motorrad, mit Magnetzündung, ist wegen vorgerückter Saison äußerst billig, ev. geg. Teilzahlung zu verkaufen. 15683 Säbringerstrasse 35.

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896! (besonders beliebt: 9047ca bittere Speise-Schokolade).

Stadt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr und Freitag vormittag von 7 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr.

Große Zufuhr, billige Preise.

Karlsruhe, den 3. November 1909.

Stadt. Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe. e. V.

Preis-Ausschreiben.

Behufs Erlangung von

Entwürfen für ein Reklame-Plakat

das in künstlerischer Ausführung den Zweck unseres Vereins darstellt und sich auch als cliché herstellen läßt, haben wir 3 Preise von M. 100.—, M. 60.— u. M. 40.— ausgesetzt.

Zur Teilnahme an diesem Wettbewerb laden wir die hier anfähigen Künstler, nur solche sind zugelassen, hiermit höflich ein. Die Entwürfe sind mit einem Kennwort versehen, bis zum 15. November 1909 bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn Max Bauer, Kaiserstr. 84, einzureichen. Ein beigefügter verschlossener Briefumschlag, mit dem gleichen Kennwort, hat die genaue Adresse des Verwerbers zu enthalten.

Die eingekamten Entwürfe werden Eigentum des Vereins. Eine eventl. andere Preisverteilung behalten wir uns vor.

15803.22

Der Vorstand.

Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133

Program
vom 4. bis 10. November 1909.

Aufsehen erregend:
Unter der Schreckensherrschaft eines Römischen Cäsars. : : :

Eine Reise im Mittelmeer. Wundervolle Naturaufnahme.
Das Recht des Stärkeren. Sehr humorvoll.
Gavotte. Entzückendes Tonbild.
Alle Schuld rächt sich auf Erden. Ergreifendes Drama.
Schloß und Park Nymphenburg. Herrliche Landschaftszenerien.
Der Hofnarr. Zum Totlachen.
Im spanischen Mondschein. Wunderbar koloriert. 15918

Englischer Konversations-Kurs für Damen.

Der auf Veranlassung der Stadtverwaltung eingerichtete unentgeltliche Kurs findet jeden Freitag Nachmittag 5—6 Uhr in der Höheren Mädchenschule (Sophienstrasse 14) statt. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. 15925

Karlsruhe, den 2. November 1909.

Direktor Walter Hayes.

Xaver Karth, Händelsstr. 22, Karlsruhe

beidigter kaufm. Sachverständiger beim Groß. Bad. Oberlandesgericht und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe übernimmt

Periodische und ständige Revisionen kaufm. Unternehmungen.

Prüfung der Bücher und Jahresbilanzen.

Sanierungen, Arrangements u. Liquidationen.

Vermögensverwaltungen.

Anlegung und Führung von Baubüchern.

Vertrauliche Ratschläge. 15545.10.3

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Futter- und Streumittel-Lieferung.

Die Lieferung folgender Futter- und Streumittel für den Stadt. Schlacht- und Viehhof im Jahre 1910 ist zu vergeben:

Futtermehl Nr. V ca. 3500 Stilo.
Hafer ca. 15000
Gerste ca. 3000
Ameise ca. 3500
Zerftreu ca. 60—70000

Angebote auf die Gesamtlieferung oder auf einzelne Teile derselben sind nebst Proben bis längstens

Montag den 22. November 1909, vormittags 11 Uhr,

veröffentlicht und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Dieselbst sind auch die näheren Lieferungsbedingungen zu erfahren und werden Angebotsformulare beifolgt. 15923

Karlsruhe, den 2. Nov. 1909.

Stadt. Schlacht- und Viehhof-Direktion. 15889

Die Stadt. Brockenlammlung

Schwabenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wännen, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, etc. entgegen. 1-276

Bliegestelle-Gesuch.

Für ein ca. 12 Jahre altes Mädchen, kath. Religion, suchen wir alsbald auswärtig gute Bliegestelle. Armenverwaltung Pforzheim.

Fischhalle Bechtel

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstraße, neben Konfektionshaus Breitbarth

Soeben ganz frisch eingetroffen:

Holländer Schellfische, Pfd. 50 Pfg.

Holländer Kabeljau, Pfd. 40 Pfg.

Prima Seehuhn " 55 "

Seibhut, hochfein " 70 "

Schollen, Rotzungen " 60 "

Seelachs, Seeaal " 40 "

Prima Tafelzander " 1.10 Mk.

Seekarpen (Goldbarsch) 15916 Pfd. 40 Pfg.

Bücklinge 3 Stück 25 "

Lachsforellen, große, St. 20 "

Geräucherter Seeaal, Pfd. 50 "

Geräucherter Seelachs, Pfd. 50 "

Geräucherter Schellfische, Pfd. 40 "

Holländer Vollheringe, groß, Duzend 75 "

Täglich frischgebackene Fische.

Gänse, nur Oseern, nicht Weidegänse, 8—12 Pfd. schwer, a Pfd. 57 Pfg. Enten 67 Pfg. Brustfedern m. Daun. 2.20 Mk. b. u. Radn. tgl. fr. reichl. H. Nickel, Weinriedswalde, Cöpp. 15924

Ernstgemeint.

Kaufmann 28 J. kath. sich. Einf. wünscht mit geb. Fräulein v. gut. Ruf mit Vermögen, auch v. Lande behufs baldiger Heirat in Verb. zu treten. Verh. u. g. geachtet. Vermittler verb. Anonym. Zwecklos. Ernstl. Offerten womöglich mit Bild unt. Nr. 339727 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Beante

erhalten unter strengster Diskret. Wäsche- und Ausstattungsartikel, Herren- und Damenkleiderstoffe, Gardinen und Teppiche ohne jede Anzahlung auf 3, 6 oder 9 Monate Ziel. Auf Wunsch kommt Vertreter m. Muster i. Haus. Off. a. d. Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 9753a.

Welche Familie

würde 2 hübsche Kinder (Halb-Mädchen) im Alter von 4 u. 6 Jahr. bei geringer Vergütung in liebevolle Pflege nehmen. Offerten unter Nr. 339729 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Piano.

freuzsaitig, prachtvoller Ton, stattdliches Instrument, wird zu sehr billigen Preis verkauft. 3.1. 339737 Ritterstraße 11, 4 St.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Trauerkunde, dass gestern abend halb 7 Uhr unsere treubesorgte, innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau C. Gräber, geb. Stober

nach kurzem Leiden im 53. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 3. November 1909.

Die tiefgebeugte Familie:

C. Gräber, Hptl.

M. Becker, geb. Gräber

Otto Gräber, Kunstmaler

Karl Becker, Reallehrer.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. November, vormittags halb 12 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Kranzspenden und Kondolenzbesuche werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. 15911

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt mache ich Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute Schwester und Schwägerin

Frieda Neumann, geb. Bieser

nach langem, schwerem Krankenlager heute früh 1/27 Uhr sanft verschieden ist. Karlsruhe, 3. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Bieser.

Die Beisetzung findet Freitag den 5. Novbr., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153

15929

Herrensocken, Sportstrümpfe, Gamaschen.

Süsser Apfelmost

in vorzüglicher Qualität liefert

in Fässern von 30 Liter an per Liter 22 Pfg.

bei Abnahme " 100 " " " 20 "

in Eigentumsfässern " " " 2 "

billiger.

Fässer werden abgeholt, durch eigene Kiefer kostenlos in Ordnung gebracht und franko zugeführt.

Gleichzeitig empfehle ich einen gutvergonen diesjährigen Apfelwein zu gleichen Preisen. 15704

B. Finkelstein,

Apfelwein-Großkellerei

Rintheimerstrasse 10. Telephon 510.

NB. Prompter Versand nach auswärts.

Apollo-Theater.

Marienstrasse 16.

Direktor: Jos. Engels.

Attraktions-Programm

vom 1. bis inkl. 15. November:

Täglich 8 Uhr Vorstellung.

Flötist

(Dilettant) gesucht zur Mitwirkung bei einem Familien-Fest. Mittl. erbeten sub 9614a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

sucht Unterricht in der Lokomotivführer-Prüfung gegen mäßige Vergütung. Offerten unt. Nr. 9762a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Im badischen Unterlande ist ein

Geschäftsbaus

mit schönem Ansehen sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 339720 an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Verkäuflich:

1. Wallach, schwarzbraun, linaar, für mittleres und schweres Gewicht, 1,70 Stm., 9 Jahre, vollkommen straken- und truppen-tromm, Karadepferd, 2000 Mk.

2. Stute, Rothbraun, Preuße, für leichtes u. mittleres Gewicht, 1,60 Stm., 11 Jahre, Adjutantent-pferd, 600 Mk. 9736a

Überlandsverkauft: Nummern 1, Straßburg-Neudorf, Marienstr. 8.

3jähr. Zuchswallach,

schönes, tadelloses Dienst- u. Jagd-pferd, weg-kommandos u. klein. Ton billig zu verkaufen.

Zu erfragen Umlandstraße 1, im Stall 15934.3.1

Kleines Motorrad 1 1/2 PS.

tadellos funktionierend, bill. zu verk. 339731 Kaiser-Allee 79, 3. St.

Schlafzimmer,

ein feines, vollständiges, mit Hoch-haar-matratzen, hell Satin, ist ganz billig abzugeben. 15931

Säbingerstraße 24, II.

Gelegenheitskauf!

Guterhaltene Puffer, ca. 6000 Str., werden billig abgegeben. 339719

Nab. u. H. W. T. Hauptpostlag. hier.

Orig. Edison-Phonograph

mit vielen Walzen, um jed. Preis abzugeben. 339732

Kaiser-Allee 79, 3. Stod.

Best. Herren- u. Damen-dreit-fisch, Salontisch, Teumanz, groß. Spiegel, Kommode u. Glasaufl., Kautenil mit Einricht., Teppich, Büchenschrank und Tisch, Kinder-ford billig zu verkaufen. 339622

Ludwig-Wilhelmstraße 2, 2. Stod.

Neue, elegante, grüne Tuchjache

billig zu verkaufen. 2.1

Wo? sagt unter Nr. 339679 die Expedition der „Bad. Presse“

Erfolg im Kampfe gegen die Schundliteratur

Wenn Sie einen wirklichen Erfolg im Kampfe gegen die Schundliteratur haben wollen, so müssen Sie unbedingt eintreten für die Verbreitung guter Lektüre...

Privat-Tanzlehr-Institut Hermann Vollrath, 235 Kaiserstrasse 235.

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse. Gefl. Anmeldungen erbeten.

MANNESMANNLICHT advertisement featuring an owl illustration and text: 'Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht'.

Liegenschaftsverkäufe

im Monat September 1909, sofern nicht seitens der Beteiligten beantragt wurde, die Veröffentlichung zu unterlassen. Maria Fischer hier und Gen. verkaufen an Stadtgemeinde Karlsruhe 15 qm Gelände zur Albuferstraße für 45.-

Enormer Verdienst!

Tücht. energ. und freibl. Vertreter an allen größeren Plätzen in Baden (event. Generalvertreter) für einen noch nicht existierenden, konkurrenzlosen enorm profitt. überall großen Anhang findenden und behörl. begutachteten Artikel gesucht.

Schriftl. Nebenvermerk Adressen-Verb. 1000 Adr. Nr. 8. - Verb. Hann. Abt.-Verlag M. Loewe, Hannover, Postfach 19. 9367a

Mishilfs-Berkäuferinnen

per November - Dezember bei hohem Salair gesucht. Reisevergütung. 9720a.22

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Abteilungen: Pug, Haushalt, Schuhwaren, Damen-Konfektion für 1. Dezember gesucht. 9746a

Zum sofortigen Eintritt, resp. 1. Dezember, suchen wir eine tüchtige, selbständige Verkäuferin für Damen-Konfektion bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. 9741a

Tüchtiger Horizontalbohrer

gesucht bei 15909 Schaefer & Co., Werkzeugmaschinen-Fabrik, Karlsruhe-Rheinhafen.

Mädchen

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen wird auf sofort gesucht. 15936

Junges Mädchen

aus der Schule entlassen, für häusliche Arbeiten gesucht. 939516.2.2

2. Arbeiterin

die selbständig zu arbeiten versteht, für 1. Dezember gesucht. 9747a

Tücht. Weiznäherin

die selbständig zuschneiden kann, außer dem Hause gesucht. 9747a

Tüchtige Köchin

mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sehr erfahren im Haushalt, die die einfache wie feine Küche versteht, sucht sofort Stelle; ginge auch zur Führung eines mütterlichen Haushalts. Off. u. Nr. 939690 an die Exp. der 'Bad. Presse'. 3.2

Ein junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näheres Waldhornstraße 25a, 2 Trepp. hoch, mittags von 1-5 Uhr. 939409

Stellen suchen

Werkführer vom Niederrhein, 31 Jahre alt, verbl., sucht in einer Möbel-Fabrik gleiche Stellung. Offerten unter Nr. 939697 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Kaufmann

in reiferen Jahren, reell und solid, m. best. Ref., durchaus routiniert im kaufm. Beruf, in franz. u. engl. Spr. zieml. erfahren, sich gerne all. Arbeiten unterziehend, sucht in Karlsruhe od. nächst. Umg. angemessene Beschäftigung resp. Vertrauensstellung. - Kontor, Kassenzuführung, Lager, H. Reisen - evtl. nur für einige Tage in der Woche oder auch zeitweise. Branche einzell. Mauten 5-10 Wille. Gefl. Offerten bef. unter Nr. 938788 die Expedition der 'Bad. Presse'. 3.2

Stelle-Gesuch!

Junger Mann, 28 J., gel. Keller, geb. Offiziersburde, sucht Stellung als Portier, Diener, Hausburde od. dgl. Off. a. d. Exp. der 'Bad. Presse' u. Nr. 939689.

Einige Fräulein

sozialfähig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung u. c. sollte Stenographinnen und Maschinenführerinnen, suchen Stellung auf Bureau durch 15914.3.1

Fräulein

pers. in Stenographie u. Maschinen-schreiben, 3. in ungel. Stellung wünscht sich per 1. Jan. zu verändern. Näh. unter Nr. 939710 durch die Exp. der 'Bad. Presse'.

Kassiererin

langjährig in größerem Hause tätig, sucht per sofort evtl. später Engagement. Gefl. Offerten an die Expedition der 'Badischen Presse' unter Nr. 939699.

Gebild. Fräulein

22 J., ev. das gut nöh., etw. sochen kann u. etw. Sprachkenntn. besitzt, sucht Stelle zu Kindern u. als Stütze, a. liebt in Baden. Off. a. d. Verein f. Hausbeamten, Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14 p., der 3. Ausst. bereit ist. 9625a

Stellen suchen

junge, tücht. Restaurat.-Köchin, Haushälterin für hier, Hotel-Zimmermädchen, bereit, Privat-Zimmermädchen für auswärtig, Hotelbediener mit prima Zeugnissen, Bureau-Helferin, 20. 3. Stod. 939707

Haushälterin

gebeten Alters, mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sehr erfahren im Haushalt, die die einfache wie feine Küche versteht, sucht sofort Stelle; ginge auch zur Führung eines mütterlichen Haushalts. Off. u. Nr. 939690 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Selbständ. Mädchen

34 J., sucht per sofort Stelle als Haushälterin, Jungfer zu Diensten. Off. u. Nr. 939677 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

IVO PUMONNY advertisement featuring an illustration of a cow and a pig, with text: 'So wie die Palme das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt...'.

Zu vermieten

Zu Overtirch (Rental) Laden mit Wohnung von 4 Zimmern und übriges Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 9767a in der Expedition der 'Bad. Presse'. 3.1

Stallung

Schöne große Stallung mit Neuboden, Remise u. c. ist in Kleinhansdorf per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Kronenstr. 33 im Bureau. 15597

Wohnung zu verm.

von 6 und 8 Zimmern. Zu erfragen Montags 10-11, Gerrenstraße 15, III., post-Telebureau. 12983a

5 Zimmer-Wohnung

Klosterstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per so. od. später im 2. Stod. eine schöne Wohnung mit Bad, Erker, Terrasse u. c. zu vermieten; moderne praktische Einteilung. Zu erfragen Klosterstr. 9, 2. St. 15282*

3 Zimmer-Wohnung

Adlerstraße 4, 3. Stod. ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Manufaktur und Keller per sofort od. später zu vermieten. 14196* Näheres daselbst im Möbelabteil.

Wegen Verletzung

ist eine freundliche 9733a 3-Zimmerwohnung mit Küche, großer Manufaktur, Keller und sonstigem Zubehör in ruhiger Lage mit prachtvoller Aussicht sofort zu vermieten. 2.1 Tullastraße 84.

Geibelstraße Nr. 5

ist eine 3 Zimmer-Wohnung im 4. Stod. und eine 4 Zimmer-Wohnung im 1. Stod. nebst Werkstätte so. zu vermieten. 939548

Baugewerbeschüler

soll bill. möbl. Zimmer erhalten. 93993.3 Akademiestr. 27. Schill. Wohn- und Schlafzimmern in ruh. Gegend für 20 M. zu vermieten. Einzeln zu 12 M. 939703 Gartenstr. 57, 4. St. I.

Junger Herr

sucht per sofort angenehme Wohnung. Off. ev. u. Nr. 939711 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten

Ein Stud. übergibt Abreise wegen seine 2 Zimmer, evtl. auch einzeln, sehr billig sofort. Zu erfragen Reichenstr. 20, 2. Tr. lfs. 939896

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer an soliden Herrn auf 7. d. R. billig zu vermieten. Zu erfragen 939687 Säbingerstraße 28, im Laden.

Zu vermieten

In der Nähe des Westplatzes ist ein Zimmer mit 2 Bett. an Menschen zu vermieten. Zu erfragen 939718 Winterstr. 22, 1. Stod.

Zu vermieten

Auguststraße 8, 3. Stod. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 939424

Zu vermieten

Bismarckstr. 31, part. (beim Gymnasium) ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 939441

Zu vermieten

Durlacher Allee 16, 3 Trepp. gut möbl. Zimmer mit Bad, freie Aussicht, so. zu vermieten. 939694

Zu vermieten

Gartenstraße 44, 3 Trepp. ist ein großes, gut möbl. Zimmer, evtl. mit Wadenheizung, an soliden Herrn zu vermieten. 937106

Zu vermieten

Girchstraße 7, part. ist ein klein. gut möbl. Zimmer, für einen Arbeiter od. jungen Mann, sofort zu vermieten. 939695

Zu vermieten

Kaiser-Allee 147, 3. Stod. rechts, ist ein schönes, großes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. 15926.3.1

Zu vermieten

Kaiserstr. 33, 5. St., ist ein möbl. Zimmer an ein Fräul. für so. od. auf 15. zu vermieten. 939425

Kaiserstraße 39, III., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer in der Nähe der Hochschule an verm. 939813

Karlstr. 71, 4. St. links, möbl. Zimmer sofort oder auf 15. Nov. zu vermieten. 939704

Kreuzstraße 16 (Mitte d. Stadt), 1 Tr. hoch, sind 2 gut möblierte Zimmer, eines mit 2 Betten, so. ev. mit Pension zu verm. 939126

Kronenstr. 2, Stb., 1 Trepp. gut möbl. Zimmer zu verm. 939412

Lammstraße 7d, 1 Tr., Eingang Gehelstraße, möbl. oder unmöbl. Zimmer so. bill. zu verm. 939730

Reisingerstr. 76 (wärd. Krieg- und Gartenstr.) gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 939698

Manufakturstr. 1, 4. Stod. ist ein möbl. Manufakturzimmer zu vermieten. 939391

Moorenstraße 22, 2. St., ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Einzeln von 10-12 und 2-4. 939165.2.2

Scheffelstraße 36, part. ist ein schön möbl. großes Zimmer mit 2 Betten an 2 Herren billig zu verm. mit Frühstück. 939887

Scheffelstraße 36, II., ist möbliert. Zimmer mit sep. Eingang und freier Aussicht mit oder ohne Pension sofort zu verm. 939273

Schützenstr. 57, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 939681

Sophienstr. 13, Stb., 2. St., ist ein febl. möbl. Zimmer so. od. ev. später zu vermieten. 939352

Werderstraße 68 ist ein hübsches Parterrezimmer zu vermieten. Preis mit Stofee 16 M. 939459.2.2

Wühlburg, Rheinstr. 25, Eingang Eisenbahnstraße 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung so. zu vermieten. 939327.3.8

Miet-Gesuche

Einfaches Zimmer (Erkerzimmer) m. guter Pension u. Ausblick in Bonaparten, auch mit zwei Betten, zu vermieten. 939467.2.2

Rudolfstr. 1, 2. Stod. rechts, 939739

Stellen finden als Buchhalter, Sekretär, Verwalter etc. j. Leute nach 2-3monat. grdl. Ausbildung. Bisher ca. 1500 Beante verl. Prosp. grat. Dir. P. Kastner, Leipzig 63-Lind. 7891-26.8

Der Alleinvertr. ei. Massen-nshilfsart. a. Privat e. f. Karlsruhe u. Umg. zu verg. Jede Frau i. Hof. Käufer. Zur Liebernahme des Tages gen. 50-60 M. 9745a Hauptpostlagernd Karlsruhe S. 22.

Beretreter.

Unentbehrliche Neubeit für Equitablen u. Fuhrwerksbesitzer. Sehr gewinnbringend und leichtverfüglich. Offerten unter Nr. 9750a an die Exp. d. 'Bad. Presse' erb. 3.1

Damen Schneider

Schneiderei Friedrich, Schönenstraße 19.

Tüchtige Köchin

mit sehr guten Zeugnissen u. Empfehlungen, sehr erfahren im Haushalt, die die einfache wie feine Küche versteht, sucht sofort Stelle; ginge auch zur Führung eines mütterlichen Haushalts. Off. u. Nr. 939690 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Adressenschreiben

1000 St. 8-14 M. Nebenberuf. Aust. d. J. Pauken, Mettmann (Hild.) 9761a

Zeitschriften- Lesezirkel

der
Braun'schen Hofbuchhandlung
A. Troschütz
Kaiserstraße 58 Telephon 1267.

Mappe I: Gartenlaube
Fliegende Blätter
Romanbibliothek
Modenwelt
Ueber Land und Meer

Frei ins Haus
Ausgabe: Wöchentlich 20 Pfg.
= **Mk. 2.50** vierteljährlich.

Mappe II: Zukunft
Leipz. illustr. Zeitung
Velhagen & Klasing's
Monatshefte
Türmer
Musik
Naturwissensch. Wochen-
schrift
Kladderadatsch
Hilfe

Frei ins Haus
Ausgabe: Wöchentlich 35 Pfg.
= **Mk. 4.50** vierteljährlich.

Mappe III: Jugend
Simplizissimus
Kunst für Alle
Dekorative Kunst
März
Das literar. Echo
Neue Rundschau
(Freie Bühne)
Studio
Westermanns Monatshefte

Frei ins Haus
Ausgabe: Wöchentlich ca. 45 Pfg.
= **Mk. 5.50** vierteljährlich.

Das Abonnement kann mit jeder Woche
begonnen werden.

Wegen anderer Zusammenstellung der
Mappe bitten wir das Verzeichnis des
Lesezirkels zu verlangen.

Bestellzettel

Von der
Braun'schen Hofbuchhandlung
A. Troschütz Kaiserstraße 58
erbitte ich
Mappe I
Mappe II
Mappe III
kostenlos
Verzeichnis

Name.

Räumungs-Verkauf

wegen Umzug nach Rondellplatz.

Grosse Preisermässigungen auf sämtliche Möbel und Waren.

!! Extra-Begünstigungen für Brautleute!!

Gegen bar!

J. Ittmann

Auf Kredit!

Karlsruhe, Lammstrasse 6.

15831

Tanzkurs.

Am 17. November beginnt
ein neuer guter

Tanz-Kursus

und können in demselben noch
bis Weihnachten alle Tänze
gelernt werden. Gefl. Anm. bald.
erbeten. 15933.7.1

R. Landmesser, Tanzlehr.,
Lachnerstrasse 14. II.

Damenhüte

werden modernisiert u. gift garniert.
Steter Eingang u. Lager in den
neuesten Miten. Neben etc.

A. Herrmann, Modes.,
Douglasstr. 8, 3. Stod. 15933

A. Lange u. Söhne
Glaskristallhütte
i/s.
DEUTSCHE UHRENFABRIKATION,
796a.12.1

Achtung

Wegen großem Bedarf zahle ich
höchste Preise für getragene Herren-
u. Damenkleider, Schuhe, altes
Möbel etc. Postkarte genügt. 6.1

D. Turner,
Scheffelstraße 64, Laden.
Telephon 1339. 15915

Feinste Tafel-Gafermaut-Gänse,
jung, fett, tägl. fr. geschl., faub. ger.,
7-10 Pfd., à Pfd. 55 Pf., ab hier
berl. u. geg. Postnachn. Otto Panzer,
Gr. Friedrichsdorf, Ostpr. 9754a

Malz-Honig-Bonbons
lösen bei Husten u. Heiserkeit das
Beste, pr. Paket 30 Pfg.
DROGERIE
TH. WALZ
Kurvstr. 17 * Teleph. 189

Gänse! Gänse!
jg., fette, Gafermaut, faub. gerupft,
7-10 Pfd., à Pfd. 45-48 Pf. berl.
tägl. fr. geschl. geg. Nachn. Bei C.
Westphal, Gr. Friedrichsdorf. 9753a

Primadeutsches Sauer-
obst wird morgen an der Gilm-
halle sowie im Hause verkauft.
P. Göz, Morgenstr. 25, Obst-
teltelerei mit Motorbetrieb. 939728

Damen,
die sich auf kurze Zeit zurück-
ziehen wollen, wenden sich an
Dr. Jong, Liège (Belgien),
Boite Nr. 67, 27a
Strengste Verschwiegenheit.

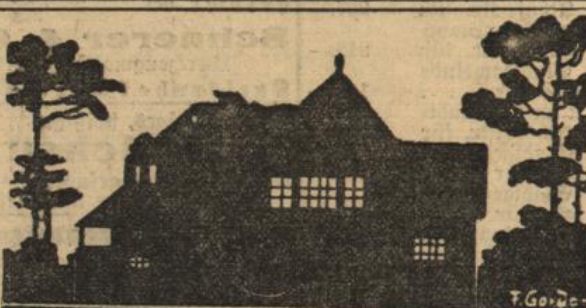
Gänsestall.
gut erb., mit verzinntem Wasser-
trug zu verkaufen. 939728
Berberstraße 17. IV., rechts.

MESSMER'S
AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
SORTEN
100g Pakete 055 Mk-140 Mk

Rudolf Wieser
Kaiserstrasse 153 15930
Taschentücher, seidene Cachenez,
Gestrickte seidene Krawatten.

Holz-handlung Max Eisinger
Karlsruhe.
Lager: Rheinhafen. Kontor: Süd-
endstr. 15. Telephon 2690. 14944

Möbel- u. Polsterwarenlager
Albert Schiler 15972
Karlsruhe, Herrenstrasse 46.



GRAETZIN
LICHT
DPP 126/35 Matrasman
spart
42-60% Gas

Nur echt mit dem Stempel „Graetzin“
auf Brenner und Zubehör.
Zu haben bei allen Installateuren,
auch weisen Bezugsquellen nach:
Ehrich & Graetz, Berlin SO. 36,
Eisenstrasse 93b. 8551a.4.3

Ich liefere frachtfrei für 10 W. **2.55 Mk.** frisch
1/2 Fah. **Bollfett** Salzer. große
ca. 275-325 **W. Ware** men
seit Jahren nicht so groß
delikat! ff. Dauerware.
Fah 6 W. Probob. 3
W. 80 Büdgl. 2 1/2 W.
80 Rollmops 60 Brather.
je 3 W., 3 Dof. = 7 1/2 W. fr.

Frachtbrieft werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Winter u. immer wieder braucht
man bei Schuppen, Haarausfall,
Kahlköpfigkeit das natürlichste,
billigste, überall eingeführte
Haarwasser

Hausner's
Brenn-
Spiritus
Nachfüllung
meiner
Brenn-
Spiritus

à Fl. 75 Pfg., 1.25 u. 2.50 W.
allein echt mit Wendelsteiner Kirschen,
Alpina-Seele à M. 0.50, Alpina-
Milch à 1.50, Brenneifel-Haaröl
M. 0.50, Pomadell. 1., Alpen-
blumenommerproffen-Creme M. 2.-
Nachschmungen sind schleunigst zu
rückzugeben! 9594a.2.1
In Apotheken, Drogerien u. Parfums.
Drog.: Karl Roth, Fritz Reiss, Th.
Watz, J. Lösch, W. Tscherning, Otto
Fischer, L. Fiebig, W. Baum, M. Hof-
heinz, Jul. Dehn Nachf., R. Blas, Otto
Meyer, A. Kntz, Sofienstr. 66, Jean
Gunz, Alb. Salzer, O. Fischer, Fide-
litätsdrog., Gg. Jacob, Adlerdrogerie
in Durlach, Strausdrog. i. Mühlburg.

Französisch laure
Most - Apfel
sind in Qualität unüber-
troffen. Waggons können
täglich hier zum billigsten
Tagespreis in Empfang
genommen werden. 8465a
Mathias Wallenborn
Obstgroßhandlung,
Strassburgi. Eis.,
Telephon 1942.
Große Rennstraße 1.

Pixavon-
Haarwaschungen
— sehr erfrischend — empfiehlt —
Peter Roth, Friseur,
9471a Karlstrasse 31.

sehr beliebt. Wundervolles Präparat.
Fette junge Gafer-Mastgänse, 8-12
Pfd. schw., à Pfd. 55 Pf.; junge
Masthähnen à Pfd. 58 Pf., frisch
geschl., faub. ger., berl. geg. Nachn.
A. Kropat, Laugszargen-Tilsit.
Geflügelgroßhandlung, geg. 1884.

Verloren
Damenbügel, samt, schwarz mit
Stahlfachg., Sonntag vormittag.
Abgegeben gegen Belohnung
939722 Kochstr. 30, 3. Stod.
Gestohlen
Fahrrad (Opel) m. Freil. Anhalte-
punkte erbet. Fahrgert. 98, 11.
Belohnung angefordert. 939733

Hund zugelaufen,
schwarz-braun, männlich. Abgeholt.
Wohlf. Nr. 28, 2. Stb. II. 939735